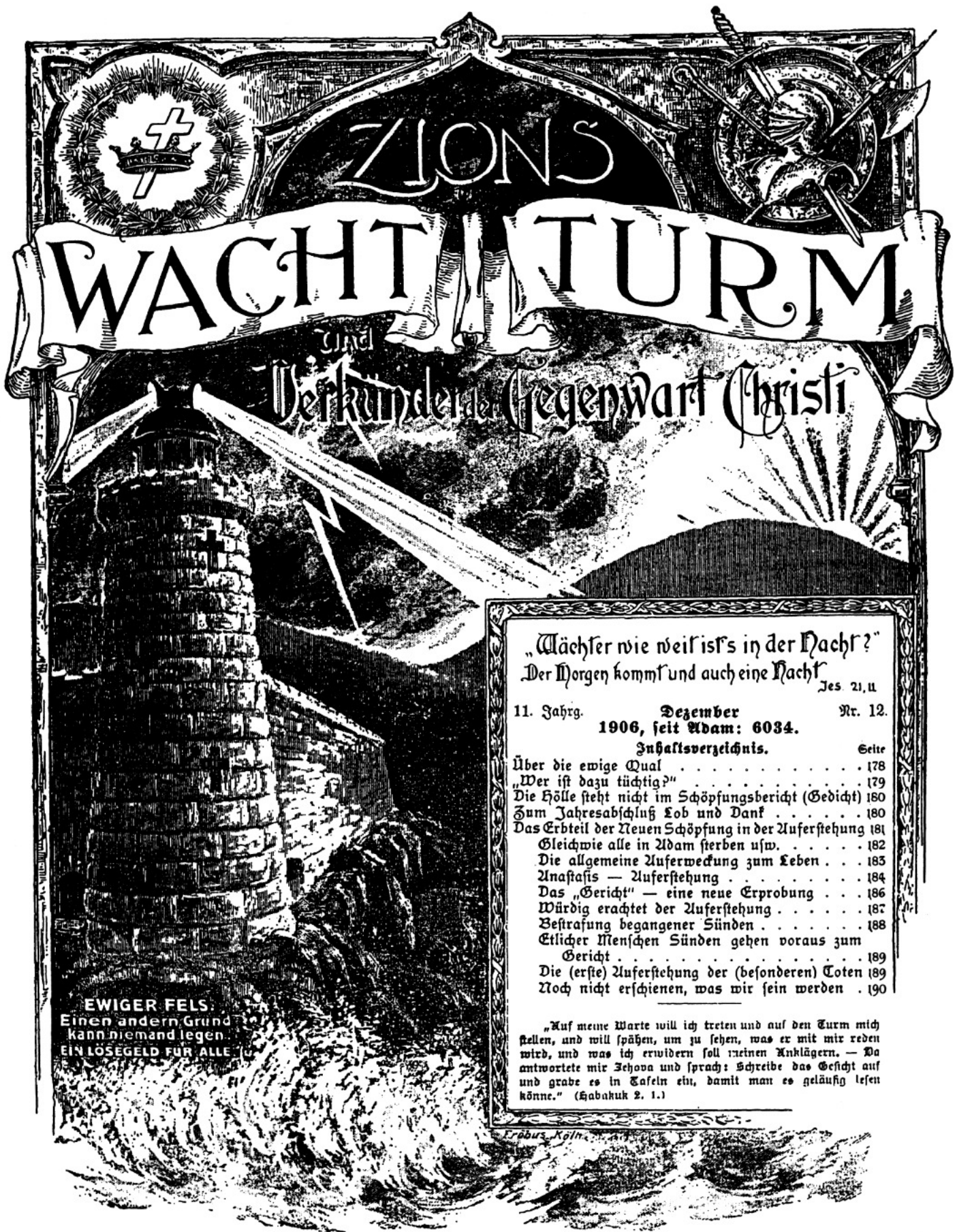




EWIGER FELS:
Einen andern Grund
kann niemand legen.
EIN LÖSEGELD FÜR ALLE!

„Wächter wie weiß ist's in der Nacht?“
Der Morgen kommt und auch eine Nacht.
Jes. 21, 11

11. Jahrg. Dezember Nr. 12.
1906, seit Adam: 6034.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Über die ewige Qual	178
„Wer ist dazu tüchtig?“	179
Die Hölle steht nicht im Schöpfungsbericht (Gedicht)	180
Zum Jahresabschluß Lob und Dank	180
Das Erbteil der Neuen Schöpfung in der Auferstehung	181
Gleichwie alle in Adam sterben usw.	182
Die allgemeine Auferweckung zum Leben	183
Anastasis — Auferstehung	184
Das „Gericht“ — eine neue Erprobung	186
Würdig erachtet der Auferstehung	187
Bestrafung begangener Sünden	188
Etlcher Menschen Sünden gehen voraus zum Gericht	189
Die (erste) Auferstehung der (besonderen) Toten	189
Noch nicht erschienen, was wir sein werden	190

„Auf meine Warte will ich treten und auf den Turm mich
stellen, und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden
wird, und was ich erwidern soll meinen Anklägern. — Da
antwortete mir Jehova und sprach: Schreibe das Gesicht auf
und grave es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen
könne.“ (Habakuk 2. 1.)

„Auf der Erde herrscht Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit: bei brausendem Meer und Wassertwogen (wegen der Kälte, Unzufriedenheit); die Menschen
verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbereich (die menschliche Gesellschaft) kommen; denn die Kräfte der Himmel (der Einfluss, die Macht
der Kirchen) werden erschüttert. Wenn ihr dies geschehen seht, erkennet, daß das Reich Gottes nahe ist. Wicket auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung
naht.“ (Luk. 21, 25—28. 31.) „Seine Blitze (Gerichte) erleuchten den Erdbereich: . . . so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Landes.“ (Ps. 97, 4; Jes. 26, 9.)

Der „Wachturm“ und seine Mission.

Der „Wachturm“ verteidigt die einzig wahre Grundlage christlicher Hoffnung — die Vergebung durch das teure Blut des „Menschen Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld (als entsprechenden Kaufpreis, als Ersatz) für alle.“ (1. Petr. 1, 18; 1. Tim. 2, 6.) Auf diese feste Grundlage mit dem Golbe, dem Silber und den Edelsteinen (1. Kor. 3, 11—15; 2. Petr. 1, 5—11) des göttlichen Wortes aufbauend, ist es seine weitere Aufgabe, „alle zu erleuchten, welches die Vermaltung des Geheimnisses sei, das . . .“ (1. Kor. 2, 7.) „auf das jetzt . . . durch die Verkündigung (Gebrauch) kundgetan werde die gar mannigfaltige Weisheit Gottes“ — „welches in andern Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es jetzt geoffenbart ist.“ (Eph. 3, 5—9, 10.) Der „Wachturm“ steht frei von jeder Sekte und jedem menschlichen Glaubensbekenntnis und ist dafür um so mehr bestrebt, sich mit all seinen Äußerungen gänzlich dem in der heiligen Schrift geoffenbarten Willen Gottes in Christo zu unterziehen. Er hat deshalb aber auch die Freiheit, alles, was irgend der Herr versprochen, thün und rüchthaltig zu verkündigen — soweit uns die göttliche Weisheit das bezügliche Verständnis erheut. Seine Haltung ist nicht dogmatisch anmaßend, aber voller Zuversicht; wir müssen, was wir behaupten, indem wir uns in unbedingtem Glauben auf die sichere Verheißungen Gottes stützen. Es wird deshalb nichts in den Spalten des „Wachturms“ erscheinen, das wir nicht als Ihm wohlgefällig erkennen können — das nicht Seinem Wohlgefallen Gottes stügt. Es wird deshalb nichts in den Spalten des „Wachturms“ erscheinen, das wir nicht als Ihm wohlgefällig erkennen können — das nicht Seinem Wohlgefallen Gottes stügt. Es wird deshalb nichts in den Spalten des „Wachturms“ erscheinen, das wir nicht als Ihm wohlgefällig erkennen können — das nicht Seinem Wohlgefallen Gottes stügt.

Was die heilige Schrift uns deutlich lehrt:

Die „Kirche“ („Versammlung“, „Gemeinschaft“) ist der Tempel des lebendigen Gottes“ — ein besonderes Merk seiner Hände“. Der Aufbau dieses Tempels hat während des ganzen Evangeliumsalters seinen stetigen Fortgang genommen von der Zeit an, da Christus zum Erlöser der Welt und zugleich zum Stützen dieses Tempels geworden ist, durch welchen, wenn vollendet, die Segnungen Gottes auf „alles Volk kommen werden“ (1. Kor. 3, 16. 17; Eph. 2, 20—22; 1. Joh. 28, 14; Gal. 3, 29.). Mittlerweile werden die an das Versöhnungsoffer Christi Glaubenden und Gott anerkennenden „Bausteine“ behauen und poliert, und wenn der letzte dieser „lebendigen, ausgewählten und kostlichen Steine“ zubereitet ist, wird der große Baumeister selber in der ersten Auferstehung alle vereinigten und zusammenfügen; und der dann vollendete Tempel wird mit seiner Herrlichkeit erfüllt werden und während des ganzen Tausendjahres als Versammlungsort und Vermittlungsort zwischen Gott und den Menschen dienen. (Offenb. 18, 5—8.).

Die Grundlage aller Hoffnung, sowohl für die Kirche, als auch für die Welt, liegt in der Tatsache, daß „Christus Jesus durch Gottes Gnade sich selbst der Welt hingegeben hat, um sie zu erlösen von aller Ungerechtigkeit, um sich für sich selbst ein Volk zu erlösen, das die Wahrheit liebt“ (Eph. 1, 7; Joh. 1, 9; 1. Tim. 2, 5. 6.)

Der Kirche, der Herauswahl, ist versprochen, daß sie ihrem Herrn gleich gemacht werden soll und ihn leben wird, wie er ist, als „König der Könige“ und „Erben seiner Herrlichkeit“. (1. Joh. 3, 2; Joh. 17, 24; Röm. 8, 17; 2. Petr. 1, 4.)

Die gegenwärtige Aufgabe der Kirche ist die Vervollkommnung und Zubereitung der Heiligen für ihren zukünftigen Dienst als Zeugen des Evangeliums im Weltalters; sie sind Gottes Zeugen gegenüber der Welt und sollen bestrebt sein, in Gnade, in Erkenntnis und Tugend heranzuwachsen. (Eph. 4, 12; Matth. 24, 14; Offenb. 1, 6; 20, 6).

Die Hoffnung der Welt liegt in den ihr verheißenen Segnungen der Wittenbergs und des Wittenbergs. (Herauswahl) alles wiedergebracht werden soll, was 1000-jährigen Nömerreichs Christi — wo für die Wäldigen und Gehörjamen durch ihren Erlöser und dessen verheißene Kirche (Herauswahl) alles wiedergebracht werden soll, was durch Adam verloren ging —, wo aber auch alle harmnädig Böswilligen verteilt werden sollen. (Wp. 3, 19—23; Zsl. 35.)

Diese monatlich 16 Seiten stark erscheinende Zeitschrift kann in Deutschland unter Ihrem Titel auch durch die Post bezogen werden und kostet jährlich 2 M. (R. 2,40; Fr. 2,50; Dollar 0,50), herausgegeben von der

Wachtturm, Bibel- und Traktat-Gesellschaft,

Mirkerstr. 45, Elberfeld, Deutschland,

an welche Bestellungen und Korrespondenzen zu richten sind.

Bezugsbedingungen für arme Kinder Gottes.

Diejenigen Altsforcher, welche aus Gründen wie Unglück, Altersschwäche oder einem Selben nicht imstande sind, den Abonnementspreis zu bezahlen, erhalten den **Wachturm** umsonst zugesandt, wenn sie uns jeden December per Postkarte ihre Lage mittheilen und den **Wachturm** verlangen. Es ist uns nicht nur recht, sondern sehr lieb, daß alle solche Ihn beständig erhalten und mit den Schriftstücken usw. in Berührung bleiben.

Adresse für:

Das französische Sprachgebiet ist Duerdon, Rue du Four 22, Schwels; England: London N. W., 24 Eversholt St.; Schweden: Stockholm, Rabmannsgt. 39 B.; Norwegen: Kristiania, Vilestrædt 49 A.; Dänemark: Kopenhagen, Die Sursgade 21; Australien: 22 Johnston St., Fitzroy, Melbourne; U. S. America: Bibelhaus, Allegheny, Pa., und zwar in allen Fällen:

WATCH TOWER BIBLE AND TRACT SOCIETY.

German Translation from the English — Monthly — 50 Cents per Year
Entered at the Post Office, Allegheny, Pa., U. S. A.

Die Abonnementserneuerungen

bitten wir die lieben Leser, uns recht bald, möglichst vor Ablauf des Monats Dezember, zugehen zu lassen.

Wer voraussichtlich erst später bezahlen kann, den bitten wir
uns das per Postkarte mitzuteilen.

Wer bisher den Wachturm auf Konto der Trafikaffe „Armen gratis“, erhalten hat, und auch den kommenden Jahrgang nicht bezahlen kann, der sollte oben angegebene Bezugsbedingungen beachten und erfüllen.

Alle diejenigen, welche für den erhaltenen Jahrgang 1906 den geringen Abonnementspreis noch nicht bezahlt haben, die aber jetzt in der Lage sind, ihn zu entrichten, oder die ihn erst später hoffen einfinden zu können, bitten wir, uns baldgefalligst zu schreiben. Wir sind auch gern bereit, die Schuld von 1906 mit der Traktatass zu decken, damit sie sofort für den Jahrgang 1907 bezahlen können. Es steht ihnen dann bei günstigeren Verhältnissen frei, den gestrichenen Betrag der Traktatass zu gunsten des Wachturms zuzuwenden.

Wer gelegentlich Probenummern des Wachturms wünscht,
um sie in Verbindung mit Band 1, Der Plan der Zeitalter

Millenniumstages-Anbruch, in sieben Bänden, eine wahre und einfache Theologie,
genannt „ein Schlüssel zur Bibel“ und eine „Handleitung für Bibelforscher,“ bietet einen „vollständigen Kursus in der Theologie“ — in einfacher Sprache und interessantem
Stiel. Erschienen sind: in Englisch 6 Bände, Deutsch 5, Schwedisch 3, Dänisch-Normwegisch 2, Französisch 2, und der 1. Band in Italienisch.
1800000 Exemplare des ersten Bandes sind bereits verbreitet, und täglich wächst die Nachfrage. C. T. Russell, Verfasser.

Band 1. — Der Plan der Zeitalter. — Dieser Band ist besonders dazu bestimmt, den göttlichen Plan deutlich zu machen. Er beginnt damit, dem Leser den Glauben an Gott zu befestigen, und an die Bibel als die göttlich inspirirte Offenbarung. Er verfolgt den darin geoffenbarten herrlichen Plan und zeigt, welche Theile dieses Planes vollendet sind, und welche noch während des Millenniumstages vollendet werden müssen, unter welchen Regeln und zu welchem Zweck. — 360 Seiten.

Band 2. — Die Zeit ist herbeigekommen. — Solche, die das segensreiche Werk des Millenniums (Band 1) werthschätzen gelernt haben, sind bereit zu lernen, was Gott in betreff der Zeit und Zeitpunkte in seinem Wort geoffenbart hat — was dieser Band darstellt. Er bietet eine vollständige Bibelchronologie; behandelt die Art und Weise der Wiederkunft unseres Herrn; den Menschen der Sünde, den Antichrist; der Erde großes Jubeljahr, Christi Königreich uvm. — 380 Seiten.

Band 3. — Dein Königreich komme! — Dieser Band handelt von den prophetischen Zeitabschnitten des Daniel und der Offenbarung: den 2300 Tagen, den 1260 Tagen, den 1335 Tagen; dem Werk der jetzt voranschreitenden Ernte; der Rückkehr der Gnade Gottes für Israel; der großen Pyramide und ihrer wunderbaren Übereinstimmung mit dem prophetischen Zeugnis usw. — 360 Seiten.

Band 4. — Der Tag der Rache. — Hierin wird gezeigt, daß die Auflösung der gegenwärtigen Ordnung der Dinge angefangen hat, und daß alle vorgeschlagenen Heil- und Hilfsmittel wertlos sind, nicht in stande, das vorhergesagte schreckliche Ende abzumenden. Er betrachtet in den Ereignissen der Zeit die Erfüllung von Prophe-

und Traktaten zu gebrauchen, um Abonnenten zu gewinnen, der verlange solche gratis und sage, wie viele er gerade gebrauchen kann.

Über die ewige Qual.

Frage: In dem Büchlein über die Hölle und in demjenigen über die „Geister im Gefängnis“ sind so ziemlich alle Stellen, womit man die ewige Qual vieler Menschen gelehrt glaubt, erörtert; wie ist jedoch Matth. 25, 41. 46 zusammen mit Off. 19, 20 und 20, 10 zu verstehen?

Antwort: Die Antwort liegt in Vers 9 (Off. 20), in dem gesagt wird, daß das „Feuer“ (Gericht, feuerreifer) Gottes die Widerwärtigen „verzehrt“. (Siehe Hebr. 10, 27; 12, 29.)

In Vers 10 wird der Name „Teufel“ zum Unterschied von Satan (V. 7) ohne Zweifel darum gebraucht, weil er mit der von Satan ins Werk gerufenen Verführung identisch ist. Also um die teuflische **Verführung** (Wesen und Charakter des Teufels), sowie um die „**Tier- und falscher Prophet**“-**Systeme** handelt es sich in diesem Vers und in Kap. 19, 20. Diese drei werden peinlichst genau „geprüft, untersucht“ (basanizo, nicht „gequält“) und von allen rechtenden Menschen verworfen werden, „Tag und Nacht, von Zeitalter zu Zeitalter“ — d. h. ohne Unterbrechung, ewiglich.

Der Teufel, Satan, und seine Engel oder Diener, geistige und irdische (letztere die „Böcke“) werden ihre Strafe (kolasis, nicht „Pein“) erleiden durch den verzehrenden Feuereifer Gottes, wie aus 2. Thess. I, 9 hervorgeht: „Welche werden Gerechtigkeit bezahlen (Strafe, nicht „Pein“, leiden, nämlich) ewige Vernichtung (olethros) hinweg von dem Angesicht des Herrn und von seiner herrlichen Macht.“

Dieses „Feuer“, dieses Gericht Gottes, das bereit ist, den „Teufel und seine Diener“ zu treffen, ist es auch, das „den andern Tod“ bezeichnet wird und der Existenz der genannten Wesen sowohl, als auch den genannten Systemen und Zuständen ein gänzlichendes und ewiges Ende macht. (Siehe Off. 19, 20 — Schluß des Verses; 20, 14, 15 und D. 10 — erster Teil.) (Verlange die Büchlein über die Hölle und die „Geister im Gefängnis“ für 50 Pfa. — Armen gratis.)

Millenniumstages-Anbruch, in sieben Bänden, eine wahre und einfache Theologie,

genannt „ein Schlüssel zur Bibel“ und eine Handleitung für Bibelforscher,“ bietet einen „vollständigen Kursus in der Theologie“ — in einfacher Sprache und interessantem Stiel. Erschienen sind: in Englisch 6 Bände, Deutsch 5, Schwedisch 3, Dänisch-Norwegisch 2, Französisch 2, und der 1. Band in Italienisch.
180000 Exemplare des ersten Bandes sind bereits verbreitet, und täglich wächst die Nachfrage. C. T. Russell, Verfasser.
— Inzwischen ist auch ein zweites Werk erschienen — nämlich unsere „Biblische Prophezeiung von Matth. 24 und Sacharja

Band 1. — Der Plan der Zeitalter. — Dieser Band ist besonders dazu bestimmt, den göttlichen Plan deutlich zu machen. Er beginnt damit, dem Leser den Glauben an Gott zu befestigen, und an die Bibel als die göttlich inspirirte Offenbarung. Er verfolgt den darin geoffenbarten herrlichen Plan und zeigt, welche Theile dieses Planes vollendet sind, und welche noch während des Millenniumstages vollendet werden müssen, unter welchen Regeln und zu welchem Zweck. — 360 Seiten.

Band 2. — Die Zeit ist herbeigekommen. — Solche, die das segensreiche Werk des Millenniums (Band 1) werthschätzen gelernt haben, sind bereit zu lernen, was Gott in betreff der Zeit und Zeitpunkte in seinem Wort geoffenbart hat — was dieser Band darstellt. Er bietet eine vollständige Bibelchronologie; behandelt die Art und Weise der Wiederkunft unseres Herrn; den Menschen der Sünde, den Antichrist; der Erde großes Jubeljahr, Christi Königreich uvm. — 380 Seiten.

Band 3. — Dein Königreich komme! — Dieser Band handelt von den prophetischen Zeitabschnitten des Daniel und der Offenbarung: den 2300 Tagen, den 1260 Tagen, den 1335 Tagen; dem Werk der jetzt voranschreitenden Ernte; der Rückkehr der Gnade Gottes für Israel; der großen Pyramide und ihrer wunderbaren Übereinstimmung mit dem prophetischen Zeugnis usw. — 360 Seiten.

Band 4. — Der Tag der Rache. — Hierin wird gezeigt, daß die Auflösung der gegenwärtigen Ordnung der Dinge angefangen hat, und daß alle vorgeschlagenen Heil- und Hilfsmittel wertlos sind, nicht in stande, das vorhergesagte schreckliche Ende abzumenden. Er betrachtet in den Ereignissen der Zeit die Erfüllung von Prophe-

— insbesondere unseres Herrn große Prophezeiung von Matth. 24 und Luk. 21.
Prophezeiung, Kap. 14, 1—9. — 360 Seiten.

Band 5. — Die Verführung des Menschen mit Gott. — In diesem Band wird ein höchst wichtiger Gegenstand behandelt — das Zentrum, gleichsam die Nabe am Rad, um die sich alle Teile des Planes göttlicher Gnade drehen. Derselbe ist der sorgfältigsten und gebetsvollsten Betrachtung wert. Von der irden Finsternis befreit zu werden, die allgemein dieses Thema umhüllt, bedeutet ein Sehen des wahrhaftigen Lichtes, wie es hell leuchtet, und ein Begreifen mit allen Heiligen der Länge und Breite, Höhe und Tiefe der göttlichen Gnade. — 485 Seiten.

Jeder Band in Leinwand gebunden franco 35 Cents; Ml. 1,75; Kr. 2,15; Fr. 2,50.
 Ein grosser Preis für Wachturm-Leser: 25 Cents; Ml. 1,10; Kr. 1,30; Fr. 1,35.
 Band 1 in Wachturm-Format, Dollar 1,10; 40 Pfg.; 45 Heller; 50 Centimes;
 10 Exemplare Ml. 2,50; Kr. 3; Fr. 3,50.

Band 6. — Die neue Schöpfung. — Gebandelt die Schöpfungswoge, 1. Heft. Kap. 1 u. 2, und die Kirche (Herauswahl), Gottes „Neue Schöpfung“. Er betrachtet Organisation, Gebäude, Zeremonien, Pflichten und Hoffnungen betreffend die Verurteilten und als Mitglieder des Leibes unter dem Haupten Angenommenen. — 740 Seiten, englisch; von September 1904 bis September 1906 im Druck erschienen.

Wir liefern denselben vollständig (drei Jahrgänge des Wachtturms, 30 Nummern, einschließlich Band I in Wachturm-Format) gut gebunden, für M. 6.—; Fr. 7.20; Gr. 7.50; oder Dollar 1.50.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto A. Roethig, Elbersfeld, Märkerstraße 45. Gedruckt bei A. Martini & Grüttgen, Elbersfeld, Herzogstraße 33.

Zions Macht-Turm

— und —

Verkünder der Gegenwart Christi.

11. Jahrgang.

Elberfeld. — Dezember 1906. — Allegheny.

Nummer 12.

„Wer ist dazu tüchtig?“

„Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen; den einen ein Geruch vom Tode zum Tode, den andern aber ein Geruch vom Leben zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig? Denn wir verfälschen nicht, wie die Vielen, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.“ (2. Kor. 2, 15—17.)

Der Dienst, welchen alle Geweihten als Gesandte für Christum empfangen haben, ist von schwerwiegender Bedeutung. Er ist von größtem Einfluß auf die endgültige Bestimmung solcher, denen wir dieses Evangelium des Reichs predigen, denn die Wirkung gereicht entweder zum Leben oder zum Tode. Die Sprache des Apostels bildet hier eine weitere ernste Warnung des inspirierten Wortes gegen die Gefahr des zweiten Todes, und sollte bei solchen ein Gefühl für die Gefahr, in der sie schweben, erwecken, die durch die Idee betrogen worden sind, daß es eine solche Möglichkeit nicht gibt, und die sich so von dem großen Widersacher betrügen lassen. Die Verantwortlichkeit ist eine gleich große, sowohl auf Seiten derer, welche das Evangelium predigen, als auch derer, welche es hören. Die Wahrheit ist Gottes Wahrheit, und die Verantwortlichkeit des Redens als auch des Hörens ist sehr groß.

Aus den Worten des Apostels geht hervor, daß viele, in jener Zeit sowohl als auch in der unsrigen, diese Verantwortlichkeit zu erkennen verfehlten, und, um ihren eigenen Zwecken zu dienen, verfälschten sie das Wort Gottes. Es ist wahrlich ein gefährliches Tun, das Wort Gottes eigenwillig und unbekümmert zu verfälschen — seine reinen und heiligen Lehren zu entkräften; ihm eitle Philosophien ehrgeiziger Menschen zuzufügen und ihre Theorien durch die Verdrehung der Wahrheit zu stützen suchen; seine überaus großen und kostbaren Verheißungen herabzusetzen und die Bedingungen, unter denen sie verwirklicht werden können, zu entstellen; oder die ernststen Warnungen des Wortes Gottes abzuschwächen oder wirkungslos zu machen. Die getreuen Heiligen werden niemals dergleichen unterstützen, wohl aber sind solche sehr geschäftig in diesem Werk, die vom Glauben abgefallen sind, indem sie betrügen und selbst betrogen werden.

Um treue Gesandte für Christum zu sein — treue Darsteller der Wahrheit und treue Verkünder derselben —, dazu ist große Demut und Einfalt des Herzens erforderlich. Es macht die völlige Verleugnung aller weltlichen Bestrebungen und ehrsüchtigen Ziele notwendig und erfordert die Erziehung eines mutigen Geistes der Erbuldung, der nicht vor irgendwelcher Schmach zurückweicht, welche die Treue für die Wahrheit im Gefolge haben mag. Und ein solcher Dienst ist, wie der Apostel hier zeigt, Gott wohl annehmlich als ein süßer Wohlgeruch, ungeachtet dessen, welche Wirkung er auf solche ausübt, denen wir dienen, ob sie die Botschaft der göttlichen Gnade annehmen oder verwerfen. Was Gott bei uns erwartet, ist Treue

gesinntheit Ihm gegenüber, und Hingebung an Seine Sache; und diese Herzensverfassung schätzt Er, ungeachtet dessen, ob wir größere oder geringere Resultate erzielen. Welch ein Trost inmitten aller Entmutigungen, zu wissen, daß unter allen Umständen der Geist Christi in uns Gott ein süßer Wohlgeruch ist. Und die Belohnung Seiner beständigen Anerkennung ist reicher als alle die ungesunden Süßigkeiten des Ehrgeizes, welche die Verfälschung des Wortes Gottes darbieten.

Dem Hörer dieses Evangeliums wird die Botschaft sich entweder als ein Geruch des Lebens zum (oder in der Richtung zum) Leben erweisen, oder als ein Geruch des Todes zum (oder in der Richtung zum) Tode. Seine Verantwortlichkeit ist groß: neutralen Boden gibt es da nicht; entweder nimmt er sie an oder verwirft sie. Doch beachten wir, daß nicht behauptet wird, daß die Verwerfung irgend eines Teils der Wahrheit dem Verwerfer unvermeidlich das Los des Todes brächte, und umgekehrt, sondern daß die Richtung, die ein solcher Weg verfolgt, der Tod ist, und des entgegengesetzten Weges das Leben, es sei denn, daß dieser Weg unterbrochen — gewechselt würde.

Als zum Beispiel der Herr die Pharisäer und Schriftgelehrten tadelte, weil sie das Evangelium verwarfen und doch Kinder Gottes und Leiter und Vorbilder der Gottseligkeit für andere zu sein behaupteten, stellte Er die bedeutungsvolle Frage: „Wie solltet ihr dem Gericht der Gehenna entfliehen“ — der ewigen Vernichtung, dem zweiten Tode? (Matth. 23, 33.) Indem sie die Wahrheit, die ihnen so klar dargestellt wurde, verwarfen und auf dem heuchlerischen Wege voranschritten, sich als treue und hingebende Kinder Gottes zu bezeichnen, bildeten und befestigten sie in sich einen Charakter, der es ihnen bald unmöglich machen würde, Buße zu tun. Wohl wenige erkennen ganz deutlich, welch eine ernste Sache es ist, einen Charakter heranzubilden, und daß jede Handlung und jeder Gedanke sich in der Seele eingräbt. Jeder rechte Gedanke und Handlung fördert die Befestigung des Charakters in der Gerechtigkeit, während unrechte Gedanken und Handlungen und jeder Selbstbetrug die Entwicklung und Befestigung eines ungerechten Charakters fördern. Und wenn ein falscher Weg betreten und beharrlich verfolgt wird — wenn das Gewissen verhärtet ist, und wenn Vernunft und die Schrift zur Erreichung selbstsüchtiger Ziele verdreht werden, bis das Herz betrogen und das Gericht unausbleiblich ist — wer kann dann noch auf Buße eines solchen hoffen?

Der Charakter oder Wille, der bei solchen ausreift, ist derart außer Harmonie mit Gott und Gerechtigkeit, daß er nur noch zur Vernichtung taugt (Hebr. 6, 4—6). Wie können solche „dem Gericht der Gehenna entfliehen“? Denn Gott wird niemanden weiterleben lassen, der seinen Willen vorsätzlich in der Ungerechtigkeit bestärkt. In welcher verantwortungsvollen Stellung befinden sich daher solche, die in sich und anderen einen Charakter heranzubilden! Laßt uns eingedenk sein, daß unsere Charaktere sich in unsern Gewohnheiten und unserm Leben offenbaren; und jede Tat, selbst die kleinste, trägt zur Bildung irgend einer neuen Gewohnheit bei, oder bestärkt eine schon bestehende. Wie wichtig ist es daher, daß unsre Gedanken und Handlungen nicht ziellos sind, sondern daß sie einen Zweck verfolgen (1. Kor. 10, 31); und daß vor allem unser Leben „durch die Erneuerung unsers Sinnes verwandelt (umgestaltet)“ werde; daß, indem wir das Böse und alle dem Bösen zuneigenden Einflüsse beseitigen, wir von dem Herrn durch Sein Wort den „Geist eines gesunden Sinnes“, die „Gefinnung Christi“ erhalten. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, ist es wahrlich eine ernste Sache zu leben, eine ernste Sache zu denken und zu handeln; und es geziemt uns, sowohl unsre Worte als auch unsre Gedanken und Handlungen mit Fleiß zu bewahren, und stets

unsrer Verantwortlichkeit Gott gegenüber eingedenk zu sein, sowohl für uns selbst, als auch andern gegenüber als Gesandte Christi.

„Und wer ist dazu tüchtig?“ Gewißlich niemand von uns in unsrer eigenen Kraft. Das erste Erfordernis für uns ist, daß wir uns dem Herrn rückhaltlos übergeben, und daß wir dann täglich mehr und mehr von Seinem Geiste in uns aufnehmen durch Gemeinschaft mit Ihm, vermittelt Seines Wortes und des Gebets; und daß wir beständig wachen und beten, damit wir nicht in Versuchung fallen.

Möchten alle Geweihten bestrebt sein, ihre Verantwortlichkeit mehr und mehr zu verwirklichen, sowohl hinsichtlich der Bildung ihres eigenen Charakters, als auch in der Auferbauung anderer in dem allerheiligsten Glauben und in dem Charakter, der das echte Resultat dieses Glaubens bildet. Die Endziele, ewiges Leben und ewiger Tod, stehen uns und denen, welchen wir dieses Evangelium verkündigen, vor Augen; und deshalb geziemt es uns, mit Sorgfalt und unter Gebet, die reine Wahrheit Gottes in aller Aufrichtigkeit und in dem Geiste Christi im Angesicht Gottes darzustellen, indem wir stets des eingedenk sind, daß sie entweder sich als ein Geruch des Lebens zum Leben oder des Todes zum Tode erweist.

—überj. v. E. H.

Die Hölle steht nicht im Schöpfungsbericht.

Die „Hölle“, als Ort einer ewigen Pein,
Wo Satan die Gottlosen quälet,
Wann mag doch dieselbe geschaffen sein?
Denn Moses davon nichts erzählt,
Von Himmel und Erde gibt er Bericht,
Der Hölle dagegen erwähnt er nicht.

Wir seh'n ersten Mose, wie jeden „Tag“
Sind neue Geschöpfe entstanden,
Vom „Licht“ bis zum „Menschen“, der Meile nach;
Von Hölle kein Wort wir drin fanden.
Ist Denkenden da nicht die Frage erlaubt,
Ob solch ein Ort wohl existiert überhaupt?

Nicht wurde doch Adam mit Pein bedroht,
Im Fall das Verbot er mißachte:
Als Sündensold sprach ihm Gott zu den Tod,
Den über uns alle er brachte.
Kann, wenn diesen Sold meiner Sünde ich zahl',
Hernach noch die Red' sein von ewiger Qual?

Mitnichten! Gott spricht: wer gestorben ist,
Gerechtfertiget ist von der Sünde,
Daher auch als gläubiger Bibelschrift
Auf Gott und sein Wort ich mich gründe,
Indem ich verwerfe, der Wahrheit zur Ehr',
Die „Höllische Pein“ als unbiblische Lehr'.

Wer hat diese Lehre doch aufgebracht,
Da nicht sie im „Worte“ sich findet?
Es hat sie der Antichrist ausgedacht
Und scheinbar mit Sprüchen begründet,
Die allesamt bildlich nur sind zu versteh'n,
Die er jedoch trefflich verstand zu verdreh'n.

Die Bibel zwar auch eine Hölle lehrt,
Doch nicht, daß der Satan die Seele,
Die etwa nicht auf, sondern abwärts fährt,
Darinnen in Ewigkeit quäle;
Gemäß dem „Scheol“ (ein hebräisches Wort)
Ist die Hölle das Grab — nicht ein Peinigungsort.

Die Hölle, also, die die Bibel lehrt,
Ist nichts, um die Menschen zu schrecken;
Wer dahin zur Ruhe hinunter fährt,
Den wird der Herr wieder erwecken;
Und wer Den Propheten wird hören, alsdann
Auf Erden in Seligkeit fortleben kann. (Apg. 3, 19—23.)

Mein Volk alsdann sicher, in stolzer Ruh'
In Häusern des Friedens wird wohnen,
Das Recht in der Wüste wird nehmen zu,
Im Land wird Gerechtigkeit thronen.
Als Frucht der Gerechtigkeit ewiger Fried'
Und Stille und Sicherheit sein wird hienied. Jes. 32, 16—18.

3. Rahn. †)

†) Am 16. September ist unser lieber Bruder Kühn, der den Wachturmlesern durch seine Gedichte und Übersetzungen bekannt ist, im hohen Alter aus diesem Leben geschieden. Wir glauben zuversichtlich, daß „ihm seine Werke nachfolgten“, und gönnen ihm den Eingang zu seines Herrn Freuden.

Zum Jahresabschluß Lob und Dank.

Indem wir mit dieser Dezemberrnummer den Jahrgang 1906 des Wachturms beschließen dürfen, drängt es uns, die lieben Leser aufzufordern, sich mit uns im Lob und Dank zu vereinen, die wir unserm lieben himmlischen Vater und unserm teuern Herrn Jesus schulden

für das treue Walten göttlicher Gnade und Fürsorge. Der Wachturm erscheint ja bekanntlich im Englischen halbmonatlich, und wären wir in der monatlichen deutschen Ausgabe ohnehin nicht imstande gewesen, den lieben Lesern mehr als die Hälfte zu bieten; doch haben wir auch dies

nicht tun können, da es unseres Herzens Wunsch war, Band VI, Die Neue Schöpfung, in diesem Jahrgang zu Ende geführt zu sehen, was auch mit dieser Nummer, dank der ununterbrochenen Anstrengungen unseres lieben Bruders Billichody, geschehen ist. Wir lassen nun den ganzen Band (samt allen übrigen Nummern des Wachturms der drei Jahrgänge 1904, 1905 und 1906 und einigen alten Nummern, sowie dem ersten Bande in Wachturmformat) gut einbinden und hoffen, daß wir damit recht vielen Freunden einen weiteren Dienst erweisen. Die Jahrgänge allein ungebunden hätten 6 Mk. gekostet; wir reduzieren den Preis dieser Bände aber auf Mk. 6,00 franko (Kr. 7,20; Fr. 7,50; Dollar 1,50).

Da wir mit dem 1. November unser Rechnungsjahr beschließen, können wir den lieben Freunden der Wahrheit und Beteiligten am Werke der Ernte schon jetzt einen schuldigen Bericht über ihre und unsere gemeinsame Wirksamkeit bringen, insoweit sich dies in Zahlen usw. ausdrücken und ermessen läßt. Der Herr der Ernte aber, der die Herzen kennt, weiß den richtigen Maßstab anzulegen und wird „einem jeglichen vergelten nach seinen Werken“ — schon in dieser Zeit mit Frieden und Freude im heiligen Geiste, mit Früchten der Gerechtigkeit und Wahrheit und allem, was zum Leben und zur Gottseligkeit notwendig ist. Was die finanziellen Unkosten betrifft für die Beschaffung der Schriften zum freien Verteilen, für Porti und sonstige Unkosten, so sind dieselben dieses Jahr zum großen Teil durch die freiwilligen Beiträge der „Guten Hoffnung“ usw. gedeckt worden. Dem Herrn sei Lob und Dank für die Liebe Christi, die die Herzen der Seinen zu solcher Opferfreudigkeit drängte! Alle Schätze sind zwar des Herrn, doch darf ein jeder die ihm anvertrauten Pfunde verwalten, um zu zeigen, ob er in dem „Fremden“ treu sei und würdig wäre, derauseinst

„das Wahrhaftige“ als Erbeil anzutreten. (Luk. 16, 11. 12.) Ob wir alles, einmal Seinem Dienst geweiht (Röm. 12, 1), auch mit Selbstverleugnung darin aufopfern, ist immer wieder die Probe, die an uns alle herantritt, ob wir verhältnismäßig viel oder wenig besitzen und vermögen.

Außer anderen Gelegenheiten bietet auch die Traktatasse allen eine gute Gelegenheit, den allgemeinen Interessen der Wahrheit und der Ernte zu dienen, sei es mit „Guter Hoffnung“ (1. Kor. 16, 2), sei es durch Gratisbezug und Verteilen von Schriften. Dem Herrn der Ernte sei auch ferner ihr Bestand anbefohlen. Euch aber, Ihr Lieben, sei herzlich Dank für das uns in diesem Jahre entgegengebrachte Vertrauen. (1. Kor. 4, 1. 2.)

Vom 1. November 1905 bis zum 1. November 1906 sind 2474 Briefe und Karten eingegangen und erledigt, 2805 Bände, 3250 Band I in Journalform, 4290 Büchlein und 5,600,000 Traktatseiten Traktate und Wachturmprobenummern verbreitet und auf unsern Pilgerreisen 12,200 km zurückgelegt worden. Das Konto der Traktatunkosten hat folgenden Bestand:

Ausgaben zur Herausgabe von Traktaten und zur freien Verbreitung derselben, Porti, Fracht, Bände und Schriften gratis an Arme	Mk. 5009.70
Pilgerreisen-Unkosten, Saalmiete usw.	1414.88
Kontor u. Lager, Miete, Steuern, Licht, Heizung, Gehalt	3091.44
Summa	Mk. 9516.02

Einnahmen, freiwillige Beiträge, „Gute Hoffnung“ usw. Mk. 7251.05
 Restbetrag durch Allegehen gedeckt „ 2264.97

Summa Mk. 9516.02

Eine Zuschrift betreffend die Übersetzung von Band VI findet der Leser auf Seite 191. Wir sagen unserm lieben Bruder sowie den übrigen Mitarbeitern im Übersetzen von Wachturmartikeln ein herzliches Vergeltet Gott! über das Werk in Amerika und andern Ländern hoffen wir ein andermal zu berichten.

Das Erbteil der Neuen Schöpfung in der Auferstehung.

(Schluß-Kap. XVII von Band VI, „Die Neue Schöpfung“.)

Auge und Ohr des Glaubens müssen gewöhnt werden, geistige Dinge unterscheiden und würdigen zu lernen. — Gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch „alle in Christo“ lebendig gemacht werden. — Die allgemeine Auferstehung zum Leben. — Was bedeutet „Auferstehung“? — Das „Gericht“ nicht eine Verurteilung ob vergangener Sünden, sondern eine Erprobung auf Lebenswürdigkeit — Wert geachtet, zur Auferstehung hinzugelangen. — Strafe für die im gegenwärtigen Leben begangenen Sünden. — „Von etlichen Menschen gehen die Sünden voraus zum Gericht.“ — „Also ist auch die Auferstehung der Toten.“ — „Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden.“ — „Wir werden ihm gleich sein.“

Am die Großartigkeit und Herrlichkeit, die in der Auferstehung an den Neuen Schöpfungen soll geoffenbart werden, würdigen zu können, müssen Auge und Ohr des Glaubens durch Beschäftigung mit dem Worte Gottes geübt werden. Die natürlichen Organe des natürlichen Menschen können diese Dinge nicht in einer Weise erkennen, die ihm gestatten würde, mit dieser Würdigung auch nur einen Anfang zu machen; dies ist erst möglich, wenn die Weihung stattgefunden und der heilige Geist als Pfand für die zukünftigen Güter in Empfang genommen worden. Bis dies geschehen, gleicht die Kenntnis, die der Mensch von den zukünftigen Dingen haben kann, wenn er durch Glauben gerechtfertigt worden, derjenigen der Leviten, welche zwar vor Gott annehmbare Diener am Tempel waren, aber gleichwohl nicht das Recht hatten, das Heilige zu betreten und auf dem goldenen Räucheraltar zu opfern. Was sie also von der innern Großartigkeit des Heiligtums, vom siebenarmigen Leuchter und seinen Lampen, vom Schaubrottisch und vom Räucheraltar wußten, war nur

vom Hörensagen, war nur, was die geweihten Priester, die allein Zutritt ins Innere hatten, ihnen etwa berichten mochten.

Selbst die Priesterkönige der Neuen Schöpfung, an welche der Apostel schreibt, sind bei aller empfangenen Gnade und Kenntnis und geistigen Sehkraft nicht imstande, im gegenwärtigen Leben die Dinge des zukünftigen Lebens völlig klar zu sehen; sie müssen dieselben im Glauben annehmen. „Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden; wir wissen aber, daß, wenn es erscheinen wird, wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1. Joh. 3, 2.) Das ist genügend für das Volk Gottes. Denn wenn dasselbe auch, ohne sich dadurch etwas Unpassendes zuschulden kommen zu lassen, wünschen dürfte, die Art des zukünftigen Leibes in allen Einzelheiten kennen zu lernen, so kann es sich doch wohl vorstellen, daß die neuen Eigenschaften so gänzlich verschieden sein werden von den gegenwärtigen Eigenschaften, daß das Erfassen derselben auch dann noch jenseits der

Grenze der menschlichen Denkfähigkeit liegen würde, wenn eine genaue Beschreibung davon gegeben würde. Jeder Ungewißheit macht nun die Verheißung ein Ende, daß die Auserwählten sein werden wie der Herr, ihn sehen werden, wie er ist, nicht wie er war in den Tagen seiner Niedrigkeit als der Mensch Christus Jesus, auch nicht wie er nach seiner Auferstehung seinen Jüngern mehrmals erschien (in Menschengestalt und wechselnder Kleidung), sondern „wie er ist“, erkennen werden seine Herrlichkeit, ihm gleich sein, an seiner Herrlichkeit Anteil haben werden. Das ist genug.

Gleichwohl sind wir froh, daß der Herr einen Zipfel des Vorhangs aufgehoben und uns einen raschen Blick in unsere zukünftigen Verhältnisse gestattet hat. Wir meinen die Stelle (1. Kor. 15, 41–44.) Das ganze Kapitel ist für jedes Mitglied der Neuen Schöpfung von hohem Interesse, nicht bloß die Verse, die sich auf die erste Auferstehung beziehen, durch welche die Herauswahl, die kleine Herde, die königliche Priesterschaft vollkommen gemacht werden und eingehen wird zu ihres Herrn Freude, sondern auch die Ausblicke auf die Aussichten der Welt. Der Apostel richtet freilich seine Briefe nicht an diese, sondern an die Heiligen; allein hätte er nur die erste Auferstehung beschrieben, so hätten einige darauf die irriige Meinung stützen können, der Welt harre überhaupt kein erwähnenswerter Segen oder aber ihre Auferstehung werde sein, wie die erste, nur später fällig. Die Erwähnung beider Auferstehungen in dem erwähnten Kapitel ist eine der Hauptstützen der Lehre der Schrift, wonach Gott für die Herauswahl ein besonderes Erbe im Himmel bereit hat, ein irdisches Erbe aber für die übrige Welt, welche dasselbe zur rechten Zeit antreten wird. Da beide Auferstehungen zusammenhängen, ist es ratsam für uns, sie auch in dem Zusammenhang zu betrachten, in dem der Apostel sie darstellt. (Off. 20, 6.)

Gleichwie alle in Adam sterben, werden auch alle in Christo lebendig gemacht werden. (1. Kor. 15, 22.)

Diese Worte bilden den Schluß einer Beweisführung des Apostels zugunsten der Auferstehung, einer Beweisführung, zu der ihn die Neigung einiger Christen, die Auferstehung (oder deren Notwendigkeit) zu leugnen, genötigt hatte. Er zeigt in seiner Beweisführung, daß die Neigung jener Christen vernunftwidrig sei: denn wenn die Toten nicht auferstehen, dann ist auch Christus nicht auferstanden aus den Toten; ist aber Christus nicht auferstanden aus den Toten, so haben wir keinen Heiland, keinen Mittler, keinen Helfer, und für die Herauswahl wie für die Welt gibt es durchaus keine Hoffnung. Da der Sünde Sold (Strafe) der Tod ist, mußte Christus für unsere Sünden den Tod erleiden nach der Schrift; ist er aber nicht auferstanden aus dem Tode, so ist unsere Lage genau so hoffnungslos, wie wenn er das Lösegeld nicht bezahlt hätte; denn wenn auch die Menschheit befreit wäre vom Fluch, den sie von Adam geerbt, vom Todesurteil, so wäre sie doch noch der Wiederherstellung, mithin des großen Arztes bedürftig.

Nachdem der Apostel die Notwendigkeit des Sterbens und der Auferstehung Christi aufs kräftigste betont („Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die in Christo Entschlafenen verloren“), behandelt er diesen Punkt als unzweifelhaft festgestellt und sagt daher: „Doch nun ist

Christus auferstanden aus den Toten und der Erstling derer geworden, die da schlafen“.

Nachdem der Apostel durch seine Beweisführung den Glauben seiner Leser gestärkt, wonach eine Auferstehung nicht nur möglich, sondern auch notwendig sei, nachdem er gezeigt, daß diese Notwendigkeit erwiesen sei dadurch, daß Christus nicht nur tot zu sein behauptete, sondern tatsächlich „gestorben sei für unsere Sünden“, aber ebenso tatsächlich wieder auferstanden sei aus den Toten, zeigt er nun, daß, gestützt auf diesen Glauben, wir das Vorrecht haben, von der Menschheit zu sagen, sie sei tot in Adam, nicht vernichtet, sondern schlafend. Wir haben das Vorrecht, hoffen zu dürfen, daß sie, Gottes Verheißung gemäß, am Auferstehungsmorgen aufwachen werde von ihrem Schlaf, daß sie bessere Zeiten und Verhältnisse werde kennen lernen als die jetzigen, eine Zeit, wo Sünde und Tod das Regiment nicht führen werden, wo der Satan die Gewalt des Todes nicht mehr haben, sondern gebunden sein wird, wo der Erlöser (Rückkäufer) alle Macht haben und dazu benutzen wird, die Gefangenen aus dem großen Kerker des Todes wieder herauszuführen. Die unter den neuen günstigen Verhältnissen auf seine Stimme hören (ihm gehorchen) werden, werden, wandelnd auf dem Hochweg der Heiligung, allmählich aus dem Tale der Todesschatten hinaufgelangen zu völligem Leben, Frieden und Glück, wie der Schöpfer es ihnen zugebacht, was sie aber durch den Ungehorsam Adams verloren hatten und ihnen wieder erworben worden durch den zweiten Adam, der allen, die ihm gehorchen, davon wird geben dürfen. Wie der Apostel schreibt: „Sintemal durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.“ (1. Kor. 15, 21.) Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß der Apostel mit dem Menschen, durch den der Tod kam, Adam meint und mit dem Menschen, durch den die Auferstehung (Auferweckung und Wiederherstellung) kommen soll, „den Menschen Christum Jesum“ meint, „der durch Gottes Gnade den Tod schmeckte für jedermann“, der in den Tagen seines Fleisches sagte: „Mein Fleisch werde ich geben für das Leben der Welt“ und, die Wirkung dieser Drangabe ins Auge fassend: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. (Joh. 6, 51; 11, 25.)

Die deutschen Übersetzungen (auch die Elberfelder) verdunkeln den Sinn von Vers 22, wenn sie schreiben: „Gleich, wie in dem Adam alle sterben, so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.“ Die Schrift lehrt vielmehr, daß nicht alle zum ewigen Leben gelangen werden (Apg. 3, 23; Jes. 65). Das ist der Glaube der Universalisten, wonach Gottes Gnadengaben durch Christum allen Menschen ohne Unterschied erworben sind und ihnen ohne Rücksicht auf ihre Sinnesart ewiges Leben und Glück zuteil würde. Die Schrift erklärt aber aufs unzweideutigste, daß nicht alle zum Leben eingehen werden, sondern nur „die den Willen des Vaters tun, der in den Himmeln ist“. — Wer den Sohn hat, der hat Leben; wer aber den Sohn Gottes nicht hat, der hat nicht Leben“. (1. Joh. 5, 12.)

Das aus 1. Kor. 15, 22 abgeleitete Mißverständnis rührt her von der unrichtigen Auffassung des Ausdrucks „lebendig gemacht werden“. Mit diesem Ausdruck ist nicht bloß das Aufwachen vom Todesschlaf gemeint, sondern noch vieles und gar köstliches dazu. Der Tod, der durch Adam kam, ist nicht bloß der Verlust des Lebensfünkchen, dessen wir uns heutzutage noch erfreuen, sondern

der Verlust des Lebens in seinem vollsten und umfassendsten Sinne, wie Adam es besaß vor seinem Fall. Wie „sterben“ den Verlust alles Lebens bedeutet und das Sterben Adams sofort nach seiner Verurteilung begann, so bedeutet „lebendig gemacht werden“ nicht nur „aufwachen und den Rückweg antreten“, sondern den Rückweg zurücklegen bis zum vollkommenen Leben, wie es Adam gehabt hat, bevor er sündigte. Lebendig gemacht werden heißt so werden, daß der Schöpfer das Geschöpf wiederum des Lebens würdig erachtet, daß das Geschöpf dem Tode entrinnt. So muß unsere Stelle verstanden und dabei festgehalten werden, daß in Gottes Augen das ganze Geschlecht Adams tot ist, nicht nur die in den Gräbern sind, sondern auch die sich auf dem Wege zum Grab befinden. Darum konnte unser Herr sagen: „Laß die Toten ihre Toten begraben“ (Matth. 8, 22). Wie in dieser Stelle die Nichtglaubenden als tot bezeichnet werden, weil sie in keinem Zusammenhang zum Lebengeber stehen, so werden anderswo die Glaubenden als lebendig bezeichnet, wiewohl sie nur in Hoffnung dem Tode entronnen sind und ihre tatsächliche Befreiung erst in der Auferstehung erfolgen wird. — (2. Kor. 1, 10; Röm. 8, 24.)

Die allgemeine Auferweckung zum Leben.

Vers 22 wird auf die denkbar einfachste Weise mit der allgemeinen Lehre der Schrift in Einklang gebracht durch Versetzung des Wörtchens „alle“: Gleichwie alle (die) in Adam (waren) sterben, so werden alle (die) in Christo (sind) lebendig gemacht werden. Nur Adams Nachkommen (Eva mit eingeschlossen; 1. Kor. 11, 8) starben um Adams Sünde willen. Satan, wiewohl der Vater der Lügen und ein Mörder von Anfang, starb nicht um Adams Sünde willen, denn er war nicht in den Sünden Adams, als dieser zum Tode verurteilt ward. Gleichweise ereilte die Engel, die ihre erste Behausung nicht behielten, nicht der adamische Tod, weil auch sie nicht aus den Sünden Adams gekommen waren. Der Apostel will sagen, daß, wie Adam der Vater oder Lebengeber für ein ganzes Geschlecht ward und auf dieses den Tod, den er sich durch seinen Ungehorsam zugezogen, vererbte, sodaß es

„Taumelt auf dem breiten Pfad,
Der zum Grabe leitet“,

so auch alle, die in Christo sind, von diesem die Gunst und Gnade bei Gott, ewiges Leben, ererben werden.

Adams Geschlecht war in ihm tatsächlich, von Rechts wegen, ohne sein Zutun oder seinen Willen, von Natur. Die in Christo sind, hingegen, kommen in diese Stellung aus Gnade und unter bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen. Nach dem Plane Gottes kommt einmal der Rückkauf des Geschlechts Adams insoweit allen zugut, als sie aus den Banden des Todes wiederum frei und zum Licht, zur Erkenntnis des Weges geführt werden, auf welchem sie zu Christo kommen können; aber die allein, die dann diesen Weg auch gehen, werden Leben erhalten im vollen Sinne des Wortes, vom Tode gänzlich freigemacht werden. Wie Eva von Adam war und von ihm den Fluch erbte, wie die anderen Nachkommen Adams, so ist auch das Verhältnis zwischen Christo und seiner Braut. Diese wird zuvor entwickelt und empfängt Leben von Seinem Leben. Hernach aber wird auch die vom Todeschlaf auferweckte Welt, nachdem sie während des Tausendjahrreichs seine Wahrheit wird kennen gelernt

haben, zu Ihm kommen als zu ihrem Vater (Jes. 9, 6) durch Weihung, und wer in dieser Stellung verharren wird, des harrt Entwicklung und Wiederherstellung der in Adam verlorenen menschlichen Vollkommenheit. So werden „alle in Christo“ zu völligem Leben gebracht, lebendig gemacht werden. Sie waren von Natur in ihrem ersten Lebengeber und fielen mit diesem. In kurzem werden sie Gelegenheit haben, zum zweiten Adam in Beziehungen zu treten und wenn sie wie richtige Kinder ihrem Vater gehorchen, so werden sie leben, lebendig gemacht werden.

So verstanden paßt Vers 22 in seinen Zusammenhang. Der Apostel fügt nun nach: „So werden auch alle in Christo lebendig gemacht werden“ gleich bei: „Aber ein jeglicher in seiner eigenen Ordnung“. Zuerst die Herauswahl, die Braut, der Leib Christi, der Christus, die Vorfrucht in der ersten Auferstehung. (Phil. 3, 10.) Diese kommen zu Christo im Evangeliumszeitalter unter dem himmlischen Ruf; sie sind Christi Kleinodien und werden Leben empfangen auf höherer Stufe, und dazu Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit, die jetzt schon geahnt, dann aber genossen werden wird. Hernach werden die übrigen des Lebens würdig Erfundenen lebendig gemacht, von der Sünde und dem Tod völlig frei gemacht werden. Hierzu dient das Tausendjahrreich, und das Lebendwerden wird ein allmählicher Vorgang sein (wie es das Totwerden oder Sterben im jetzigen Zeitalter noch ist), der gegen Ende der tausend Jahre sein Ende erreichen dürfte (gleichwie auch die ersten Menschen erst im 10. Jahrhundert entschliefen — v. Übers.). Eine Ausnahme werden indes die Überwinder des Alten Bundes bilden, welche von Gott bereits ein Zeugnis empfangen haben. (Hebr. 11, 39. 40.) Da dieselben ihre Probe schon bestanden haben und des Lebens würdig befunden worden sind, so ist es nicht notwendig, daß sie die langsame Entwicklung der übrigen Menschen durchmachen. Ihre Mängel sind schon beurteilt und ihr Glaube ihnen zur Gerechtigkeit gerechnet worden. Sie werden mithin als gerecht, vollkommen aus dem Tode erwachen, wenn auch anderer Natur als die Überwinder des Evangeliumszeitalters.

Nach der Auferstehung dieser Heiligen des Alten Bundes dürfte die allgemeine Auferweckung beginnen mit den zur Zeit der Aufrichtung des Reichs auf Erden wandelnden Menschen, von denen weitaus die Mehrzahl tot ist, wenn sie auch lebendig heißen. Die Verleihung neuen Lebens, die Wiederherstellung wird mit diesen in Gottes Augen Toten, die noch nicht im Grabe sind, ihren Anfang nehmen. Sie werden das Königreich Gottes und seine Gesetze der Liebe und Gerechtigkeit an der Arbeit sehen. Die Erkenntnis des Herrn wird die ganze Erde erfüllen zu ihrer Erleuchtung. Sie werden alsdann wissen, wie sie zu wandeln und was sie zu tun haben, um errettet, lebend zu werden. Sie werden aber auch frei sein, die Ungerechtigkeit, den Ungehorsam, den zweiten Tod zu erwählen. Diejenigen allein, welche den Gehorsam gegen den Sohn des Menschen erwählen, welche den Anforderungen des Reichs Gottes entsprechen, werden wiederhergestellt, vollkommen, lebendig gemacht werden.

Nachdem diese letzte Generation auf den Weg zum Leben geführt worden, werden einige Gefangene aus dem Grab hervorgeholt und genau ebenso behandelt werden. Wenn dann die Erde bereit sein wird, weitere Menschen zu beherbergen, werden weitere Tote dem Grabe entsteigen

und Gelegenheit erhalten, all dessen teilhaftig zu werden, was ihnen Christus Jesus durch seinen Opfertod erworben. Für alle ohne Unterschied aber wird es gelten: Wer auf diesen Propheten (den Christus) nicht hören (ihm nicht gehorchen) wird, der wird hinweggerafft werden aus der Mitte des Volks (durch den zweiten Tod), der wird das Leben nicht sehen. Wer aber auf diesen Propheten hören wird, der wird Schritt für Schritt dem Tode entrückt werden, bis er, völlig in Christo und ihm unterworfen, Leben empfangen wird die Fülle, ewiges, tatsächliches Leben.

Ist es nun nicht unvermeidlich, daß jedes Glied der Familie Adams ins Grab sinke, bevor es der Wiederaufrichtung teilhaftig werden kann? Für die Teilnehmer an der ersten Auferstehung ja wohl; denn sie haben sich bis in den Tod geweiht und dafür die Verheißung empfangen: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir eine Krone des Lebens geben“. Der Herr mußte als der Herzog unserer Errettung sich nicht nur in den Tod weihen als lebendiges Opfer, sondern den Tod auch tatsächlich schmecken; (das letztere wurde ihm nicht, wie dem Isaak erlassen). Das gleiche gilt für die ganze Herauswahl, die da ist sein Leib und „an ihrem Leibe erfüllt, was noch rückständig ist von den Leiden des Christus“, auf daß sie mit ihm teilhaben können an der Herrlichkeit, an dem Vorrecht der ersten Auferstehung.

Für die übrigen Menschen hingegen ist es nicht unerläßlich, erst den Tod zu schmecken, ehe sie wiederhergestellt werden. Sie gelten übrigens in Gottes Augen als tot, seit Adam ungehorsam ward. Die ganze Welt ist im Gefängnis, gefesselt mit den Ketten körperlicher, geistiger und sittlicher Mängel. Das Gefängnis enthält verschiedene Abteilungen, und die jetzt auf Erden wandelnden Menschen, die in Gottes Augen tot sind in Sünden und Übertretungen, gleichen solchen, die im Gefängnis hofe spazieren und noch nicht in ihre Zelle (das Grab) verbracht worden sind, aber die Fesseln des Todes, zu dem sie verurteilt, doch nicht los werden. Der Befehl, die Gefangenen frei zu lassen, wird ihnen aber nicht weniger zugute kommen als den Zellengefangenen.

Das Wort Gottes sagt uns nicht im einzelnen, wie die Gefangenen herausgeführt werden sollen, auf daß sie die Stimme des Menschensohnes hören und durch Gehorsam in der Freiheit Leben erlangen können. (Joh. 5, 25.) Wir können mithin nicht sagen, wie die Sache vor sich gehen wird; wir brauchen es aber auch nicht zu wissen. Allein es ist für uns interessant, darüber nachzudenken, und wir sehen keine Beleidigung des Herrn in einem Versuch, uns die Sache vorzustellen. Wir haben dies schon Bd. IV Kap. 13 kurz getan, wo wir die Vermutung äußerten, daß ein jeder, der der Gunst teilhaftig werden wird, beim Wachsen in der Erkenntnis und in der Liebe auch wünschen wird, dabei mithelfen zu können, daß auch andere begünstigt werden wie er, insbesondere seine Angehörigen, daß er alsdann um deren Auferweckung beten und das Notwendige für ihren Empfang vorbereiten werde (wie es jetzt jede werdende Mutter tut) und daß die Auferweckung der Betreffenden dann auch stattfinden werde. Die Welt wird sich alsdann auch an die königliche Priesterschaft wenden, um Hilfe zu finden für die Kranken usw., wie nach dem mosaischen Gesetz Israel nach dem Fleisch sich an die vorbildliche Priesterschaft wandte. Das Gebet wird mithin der Kanal werden, durch den Segen empfangen werden kann.

Anastasis — Auferstehung.

Die mit dem Wort „Auferstehung“ verbundenen Begriffe sind im allgemeinen sehr abgeblaßt. Das Wort wird etwa scherzweise vom Wiederhervorholen eines alten Kleidungsstücks gebraucht. Im Ernst aber wird von der Auferweckung des Lazarus, des Jünglings zu Nain, der Tochter Jairus gesprochen. Zwischen diesen Auferweckungen und der verheißenen Auferstehung ist jedoch ein großer Unterschied. Die drei eben erwähnten Auferweckten sind nur für einige Zeit wieder aufgewacht, blieben aber zum Tode verurteilt und starben hernach wiederum.

Das griechische Wort anastasis, das durch „Auferstehung“ übersetzt wird, kommt im N. T. 43 mal vor, stammt vom Zeitwort anistēmi, welches „wiederaufstehen“ bedeutet. Damit ist nicht gemeint das Aufstellen eines Leichnams auf seine Füße oder die Rückkehr adamischen Lebens in einen entseelten Körper. Das Wort „Auferstehung“ bedeutet viel mehr; es bedeutet das Aufstehen vom Fall Adams, das Freiwerden vom Tode, die Rückkehr zum Leben aus Gott, wie Adam es hatte. Um das richtig zu begreifen, müssen wir erst wissen, was in Gottes Augen „Leben“ heißt, sodann was „sterben“ und „Tod“ sind. Dann wird uns klar werden, was die Auferstehung ist: eine Wiederherstellung zur Vollkommenheit des Lebens, aus welcher Adam fiel.

Nur zwei Männer haben je Leben, wie Gott es meint, besessen: Adam vor seinem Fall, vor seiner Verurteilung zum Tode, bevor er zu sterben anfang, und der Mensch Christus Jesus. Vom Augenblicke an, wo der Urteilspruch gegen Adam ausgefällt war, befand sich Adam nicht im Leben, sondern im Tode, in welchen er sterbend versank. Adams Nachkommen haben nie Leben besessen; das Lebensflämmchen, das einige Jahre in ihnen flackert, gilt vor Gott nicht als Leben, sientmal es über kurz oder lang doch verlöscht; sie sind sterbend von der Geburt an. In diesem Sinne ist die ganze Welt schon tot und nur diejenigen werden als lebend gerechnet, welche zum Sohne Gottes, zum Rückkäufer der Menschen, zum Lebengeber in Beziehungen getreten sind.

„Anastasis“ bedeutet also Rückveretzung aus dem sterbenden Zustand in das wahre, vollkommene Leben, in den herrlichen Stand Adams vor seinem Fall. Das beabsichtigt Gott mit allen, die durch Christum dazu zu gelangen wünschen. Die Bedingung dazu ist, daß sie, nachdem sie die Wahrheit erkannt, Gottes Gunst und Gnade dankbar annehmen und ihre Dankbarkeit durch freiwillige Unterwerfung unter das Gesetz Gottes erweisen.

Das Wort „anastasis“ steht nie, wo es sich lediglich um Wiederbelebung eines Leichnams handelt, mit scheinbarer Ausnahme der Stelle Hebr. 11, 35; in allen anderen 42 Stellen meint „anastasis“, was wir oben ausgeführt. Eine Ausnahme macht diese Stelle übrigens nur, wenn sie auf die Witwe von Sarepta und die Sunamitin bezogen wird (1. Kön. 17, 17—23; 2. Kön. 4, 18—37), wie dies meist geschieht. Wir können sie nicht darauf beziehen. Erstlich weil sie dadurch mit den übrigen 42 Stellen in Widerspruch gerät, insbesondere mit derjenigen, welche Jesum als den Erstling der Auferstehung bezeichnet. Sodann weil diese Auslegung der fraglichen Stelle garnicht in den Zusammenhang paßt. Was der Apostel mit dem 11. Kapitel des Hebräerbriefs beweisen will, ist, daß die Überwinder des alten Bundes an Gott und eine zukünftige anastasis glaubten, in welcher sie

die Verheißung empfangen würden. (Hebr. 11, 40.) Die bessere Auferstehung, auf die sie hofften, die der Grund ihres Glaubens war, ist noch zukünftig, wie es ausdrücklich im 39. Vers gesagt ist. Sie sind noch nicht belohnt worden. Mithin kann die Wiederbelebung der beiden Jünglinge nicht der Lohn sein, den Gott der Witwe von Sarepta und der Sunamitin zugebacht hatte, der Lohn, den sie suchten.

Der Apostel hatte in seiner Besprechung eben Gideon, Barak, Simson, Jephtha, David, Samuel und die Propheten angeführt, welche, mit Gottes Macht ausgerüstet, wunderbare Taten vollbrachten und dabei ihr Leben in die Schanze schlugen, um Gott gehorsam zu sein. Die Weiber hatten in dieser Beziehung nicht so viel Gelegenheit, aber der Apostel wünscht, daß wir verstehen, daß die Witwen, Mütter und Töchter in Israel, deren Glauben an Gott so stark war, daß er sie dazu befähigte, ob den Wagnissen und Opfern der Männer sich zu freuen, auch Anteil haben würden an dem Lohn der Gatten, Väter und Söhne. Dadurch, daß sie die Männer ermutigten zur Treue gegen Gott, wurden sie Mitopferer, wozu sie nur der Glaube an die bessere Auferstehung ermutigen konnte, die der Getreuen harret. Im Glauben an das, was in so ferner Zukunft lag, erhielten sie ihre Toten wieder, d. h. sie glaubten Gott, daß er ihnen dieselben in der anastasis wieder zurückgeben würde. Das war ja auch der Glaube, der Abraham befähigte, den Isaak zu opfern; wenn dieser Glaube eines Lohnes würdig war, wer könnte bestreiten, daß auch der Glaube der Witwen, Mütter und Töchter in Israel, welche auf die von den Männern im Leiden und Ertragen erwiesene Denkweise eingingen, vor Gott angenehm sein werde, und daß solche Weiber, wenn sie Männer gewesen wären, ebenso mutig im Kampf, getreu und fest in Banden und Verfolgungen gewesen wären? Solche Weiber, deren es wahrscheinlich auch nur, wie der vom Apostel beschriebenen Männer, wenige gab, haben gewißlich auch das Zeugnis empfangen, daß sie Gott gefielen, und werden darum sicherlich auch Anteil haben an der „besseren Auferstehung“, welche Gott für die Glaubenden des alten Bundes in Bereitschaft hält. Das Wort „anastasis“ bedeutet also eine völlige Wiederaufrichtung aus dem Tode, ob dieselbe nun eine plötzliche sei, wie bei unserm Herrn (und seinen Heiligen) oder eine allmähliche, schrittweise vor sich gehende, wie sie der Menschheit im Tausendjahrreich bevorsteht, das eben zu diesem Zweck aufgerichtet werden wird. An der Natur des Verstorbenen ändert die „anastasis“ nichts, wie der Apostel 1. Kor. 15, 35—38 am Bilde des Samenkorns ausführt. Wenn ein menschliches Wesen in den Tod gesunken, so wird aus diesem eben auch nur ein menschliches Wesen wieder empormachsen. „Anastasis“ deutet aber an, daß das gleiche Wesen (nicht ein ihm gleiches) wieder aufstehen werde.

Unser Herr Jesus veränderte seine Natur, als er die Herrlichkeit verließ, die er beim Vater hatte, und ein Mensch ward. Und abermals veränderte er seine Natur, als er seine menschliche Natur opferte und als „Neue Schöpfung“ gezeugt ward, bei seiner Taufe, im Alter von 30 Jahren. Diese seine „Neue Schöpfung“ war es, die am dritten Tage auferstand und einen für sie passenden, herrlichen, geistigen Leib empfing. Er erstand aus dem Tode zum Leben auf der Wesensstufe, zu der er durch die Zeugung bestimmt worden. Gleicherweise wird die Herauswahl auferstehen; weil sie sein Leib ist, wird sie

Anteil haben an seiner Auferstehung, und weil ihre „Neue Schöpfung“ aufersteht und der geopfert adamische Leib tot bleibt, deshalb wird sie als Geistwesen auferstehen; denn „was vom Geist gezeugt ist, ist Geist.“

Der natürliche „unwiedergeborene“ Mensch, der keine Neue Schöpfung geworden, in welchem keine neue Natur gezeugt worden, bleibt bei der Auferstehung ein natürlicher Mensch, wird aber durch die Auferstehung zu der Vollkommenheit zurückgeführt werden, aus welcher Adam und mit ihm sein ganzes Geschlecht fiel. Durch die „bessere Auferstehung“ werden die derselben würdig Befundenen nicht in Geistwesen verwandelt, wohl aber plötzlich, statt allmählich, vollkommen gemacht; m. a. W. sie sind gleich bei ihrem Erwachen vom Tode vollkommen, sie bedürfen nicht, wie die übrigen natürlichen Menschen, der Erziehung durch das Gericht, d. h. durch Disziplinarmittel. Dies wird ihnen ermöglichen, von Anbeginn an die hochgeschätzten Diener des Christus, seine Stellvertreter auf Erden, Fürsten über die ganze Erde zu sein. (Pf. 45, 16.) Es wird ihr Vorrecht sein, die Gesetze des Königreichs der Himmel als ausführende Organe des unsichtbaren Christus zur Anwendung zu bringen. Ihre Bevorzugung den andern Menschen gegenüber wird mithin eine zwiefache sein: erstlich daß sie tausend Jahre früher als die übrigen zur Vollkommenheit gelangen und der Disziplinarmittel des Tausendjahrreichs nicht mehr bedürfen, und sodann, daß sie mitwirken dürfen bei dem großartigsten aller Missionswerke, bei der Wiederherstellung und Segnung aller Geschlechter auf Erden, als Kanäle, durch welche sich die Segensströme, die aus dem Throne fließen, über die Erde ergießen werden.

Die „große Schar“, von der Off. 7, 9 die Rede, ist diesen Überwindern des alten Bundes in gewisser Hinsicht gleichgestellt. Sie hat nicht Anteil an der ersten Auferstehung, wiewohl sie als Geistwesen auferstehen wird; sie wird aber auch nicht den Disziplinarmassregeln des Königreichs der Himmel unterstellt, sondern gelangt auch plötzlich zur Vollkommenheit auf der ihr angewiesenen Stufe vor dem Thron.

Die anastasis der einzelnen Menschen wird verschieden sein je nach den Fortschritten, die sie machen auf dem Hochweg der Heiligung. Nach dem Wort des Meisters werden wohl alle, die in den Gräbern sind, hervorkommen; aber das bedeutet nur das Erwachen aus dem Todes-schlaf, das Erwachen derer, die sich ewigen Lebens noch nicht würdig erzeigt haben, nun aber würdig zu werden Gelegenheit erhalten sollen. Und wie allein die Überwinder des Evangeliumszeitalters der ersten Auferstehung teilhaftig werden, wie nur den Überwindern des alten Testaments eine bessere Auferstehung beschert ist, so werden sich auch die übrigen der Menschen ihrer Auferstehung resp. Wiederherstellung würdig erzeigen müssen, wenn sie derselben teilhaftig werden sollen. Daher heißt sie Joh. 5, 29 Auferstehung „des Gerichts“, woraus Adventisten und viele andere liebe blinde Gottesfinder „zur Verdammnis“, zum Vernehmen eines Urteilspruchs, gemacht und dadurch nicht wenig beigetragen haben, den Sinn der Stelle zu verdunkeln und vom Charakter und den Absichten Gottes mit der Vernunft unvereinbare Begriffe zu geben.

Im 25. Vers von Joh. 5 ist gezeigt, wie es bei der Auferstehung „des Gerichts“ zugeht. Wir lesen dort: „Es kommt die Stunde und ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die (auf) sie (werden) gehört haben, werden leben.“ In Gottes

Augen ist (und war damals) die ganze Menschheit tot. Aus dieser toten Welt berief der Herr seine Apostel und übrigen Jünger und gab ihnen Gelegenheit, das Wort des Lebens vom Sohne Gottes zu hören. Je mehr sie nun (und die durch ihr Wort geglaubt haben; Joh. 17, 20) auf dieses Wort hörten, um so enger wurden ihre Beziehungen zum Lebengeber, um so größer die Gunst, der Lohn, deren sie teilhaftig wurden.

So wird es auch bei der allgemeinen Auferstehung sein. „Die Erkenntnis des Herrn wird die Erde erfüllen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken“ und „niemand wird zu seinem Nächsten zu sagen brauchen: Erkenne den Herrn; denn alle werden ihn kennen, vom kleinsten bis zum größten“. „Alle, die in den Gräbern sind, werden hervorkommen“, aufgeweckt werden, damit sie die Stimme des Sohnes Gottes hören können und „die auf sie hören (ihr gehorchen) werden, werden leben“.

Wie im Evangeliumszeitalter die Herauswahl das Gehorchen allmählich, Zeile und Zeile, Vorschrift auf Vorschrift lernt, so wird es mit der Welt gehen im Tausendjahrreich. Die Gehorsamen werden zu immer klarerem Erkenntnis der Länge und Breite und Höhe und Tiefe der göttlichen Liebe und Gerechtigkeit und Gnaden-vorkehr kommen. Aber ihr Gehorsam wird ihnen nicht, wie den Neuen Schöpfungen jetzt, Spott und Verfolgung zuziehen, denn der Satan wird gebunden, die Gesetze des Reiches Gottes werden in Kraft sein, und wer denselben nachkommt, wird gesegnet und wiederhergestellt werden. Wer denselben aber zu widerstehen und einen eigenen, davon abweichenden Willen geltend zu machen versucht, wird, nachdem er alle Gelegenheiten erhalten haben wird, sich zu bessern, dieselbe aber nicht benutzt haben wird, hinweggerafft werden aus der Mitte des Volks. (Apg. 3, 23; Jes. 65, 20.)

So sehen wir denn, daß das Erwachen aller Toten einen großen Segen bedeutet. Es ist die Frucht des Erlösungswerkes unseres Herrn. Wir gewahren ferner, daß unter denjenigen, die das Gute getan haben, die zum (sofortigen völligen) Leben auferstehen, nur die kleine Herde, die Gerechten des alten Bundes (Hebr. 11) und die „große Schar“ zu verstehen sind. Von diesen allein kann es gelten, daß sie das Gute getan haben, daß sie gewandelt haben, wie es wohlgefällig war in den Augen des Herrn; sie allein haben schon ein Zeugnis empfangen. Wir dürfen den Ausdruck nicht so verstehen, als ob er besagte, diese Menschen hätten das Gute in vollkommener Weise getan, sie hätten allen Anforderungen der göttlichen Gerechtigkeit entsprochen. Nein, der Apostel sagt selbst: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer.“ Aber Reinheit des Herzens, der Absichten ist damit gemeint; näher kommen wir im Fleisch dem göttlichen Vollmaß nicht.

Der Ausdruck „die das Böse getan haben“ umfaßt die ganze übrige Menschheit, alle, welche vor Gott nicht annehmbar sind. Dies sind nicht nur die Heiden, welche nie von dem einzigen errettenden Namen Jesu gehört und daher nie zum Vater haben nahen können, sondern auch alle Namenschristen, welche etwas von Jesu und von seinem Veröhnungs- und Erlösungswerk gehört und begriffen, sich aber durch diese teilweise Erkenntnis nicht bewegen ließen, sich zu weihen, um ihre Erkenntnis zu erweitern und den Lohn der Überwinder zu empfangen. Alle diese haben, vor Gott, das Böse getan, sie haben unrecht gehandelt, sie sind von Gott mißbilligt.

Man wird gleich erkennen, daß diese große Klasse

viele derer umfaßt, die bei den Menschen in hoher Achtung stehen, seien sie nun kirchlich oder nicht, viele Vornehme, Kluge, Reiche, Große, Gelehrte. Da muß es unser Herz erfreuen, daß auch für diese ein Erwachen vom Tode bevorsteht, wenn auch nicht zum (sofortigen völligen) Leben, so doch zur Teilnahme an der allmählichen Wiederaufrichtung mittels der Zuchtmittel des Tausendjahrreichs (Band I Kap. 8), durch welche sie befähigt werden sollen, auch annehmbar und hochgeachtet vor Gott zu werden, und zwar unter Umständen, welche die Entwicklung in dieser Richtung mächtig fördern.

Sie werden die Stimme des Sohnes Gottes hören statt des Geplappers untereinander im Widerspruch stehender Glaubensbekenntnisse der verschiedenen Namenskirchen in der Welt. Sie werden eine reine unverfälschte Sprache (Botschaft) zu hören bekommen (Jeph. 3, 9). Ihre blinden Augen, ihre tauben Ohren sollen aufgetan werden; sie werden sehen und hören. Es wird ihr eigener Fehler sein, wenn sie auf die Botschaft nicht hören und die Hand nicht ausstrecken, um die Gnadengaben Gottes zu empfangen, die der Wiederhersteller, Christus, ihnen darreichen wird, damit sie Schritt für Schritt vorwärts kommen, ihre körperlichen, geistigen, sittlichen Fehler überwinden und so schließlich am Ende des Gerichts, ihrer Prüfungszeit zur Vollkommenheit, zu allem gelangen, was in Adam verloren gegangen, aber durch das kostbare Blut Christi zurückgekauft worden ist.

Das „Gericht“ — nicht ein Verhör über die Vergehungen im gegenwärtigen (Adamischen) Leben, sondern eine neue Erprobung auf Lebenswürdigkeit.

Wir dürfen nicht aus den Augen verlieren, daß darüber, ob wir schuldig sind, nicht der geringste Zweifel besteht. Das Gerichtsverfahren im Tausendjahrreich hat also nicht den Zweck der menschlichen Gerichtsverhandlungen, herauszubringen, ob und wessen wir schuldig sind. Dieses Urteil ist schon im Paradies ausgefällt worden.

Das Gericht des Tausendjahrreichs wird dem Verfahren eines Vaters gleichen, der sein Kind der Schläge würdig befunden, ihm die Schläge gegeben und es nun fragt, ob es sein Unrecht einsehe, ob es seine Strafe verdient, und ob es jetzt ein gehorsames Kind zu sein versuchen wolle, — der auf eine bejahende Antwort des Kindes erwidern würde: „Gut, ich will Dich heute den ganzen Tag beobachten, und wenn ich sehe, daß es Dir ernst ist mit dem Wunsch, Dich zu bessern, will ich Dir am Abend wieder meine völlige väterliche Gunst zuwenden.“ Ähnlich dürfte das Gericht des kommenden Zeitalters sein mit dem Zweck, diejenigen unter den Schuldigen herauszufinden, welche, nachdem sie die Schläge der sechs bösen Jahrtausende bekommen, geseufzt und gelitten haben werden, wie außerordentlich sündhaft die Sünde, und wie groß der Lohn der Gerechtigkeit, und welche nun wünschen werden, den Anforderungen derselben zu entsprechen.

Gehorsam wird von Anfang an gefordert und erzwungen und nur die, welche sich weigern, Fortschritte zu machen, werden hinweggerafft werden, und auch diese erst nach hundert Jahren Probezeit (Jes. 65). Diejenigen, welche auch nur äußerlich Fortschritte machen, welche sich auch nur äußerlich den Gesetzen des Königreichs der Himmel unterwerfen, werden weiter leben und Gelegenheit erhalten, zu wachsen in der Gnade (Gunst bei Gott), in der Erkenntnis und in der Liebe. Aber

am Ende des Tausendjahrreichs wird eine Prüfung der Herzen kommen. Diese Prüfung wird nicht das äußere Betragen auf die Probe stellen, welches gut hatte sein müssen (sonst wären die Betreffenden schon zum zweitenmal gestorben; Jes. 65; Apg. 3, 23), sondern die Stellung des Herzens der Gerechtigkeit gegenüber, und wer sich bei dieser Erprobung nicht als von Herzen, aus Willen gehorsam erweisen wird, den wird der zweite Tod ereilen, der wird nicht länger Gottes Gunsterweisungen erfahren dürfen. Aber von wie großer Güte, Barmherzigkeit und Langmut zeugt doch dieses Verfahren! Wie viel Geduld haben doch der himmlische Vater und der Sohn, unser Erlöser (Rückkäufer) mit den Menschenkindern! Sicherlich wird diese Langmut alle zum Herrn ziehen, die ewigen Lebens würdig sind, und diese werden hinsichtlich der Vernichtung der anderen wohl vorbereitet sein, auszurufen: „Wahrhaftig und gerecht sind Deine Gerichte, Herr Gott Allmächtiger!“ (Off. 16, 7.)

Würdig erachtet der Auferstehung.

Jetzt verstehen wir auch, was der Herr mit den (an die Sadducäer gerichteten) Worten sagen wollte: „Diejenigen, die würdig erachtet werden, jenes Zeitalters teilhaftig zu werden und der Auferstehung aus den Toten.“ Wenige, eine kleine Herde im Verhältnis, werden der „bessern“ Auferstehung gleich zu Anfang des Millenniums würdig erachtet. Die übrigen aber, einschließlich jener Sadducäer, werden durch ihr Wiedererwachen vom Tode erst Gelegenheit erhalten, sich ewigen Lebens würdig zu erweisen. Nur die dies tun, werden würdig erachtet werden, jenes (jenseits des Millenniums liegenden) Weltalters teilhaftig zu werden. Die Gehorsamen allein werden völlig wiederhergestellt, völlig vom Tode befreit. Wer auf den Hochweg der Heiligung gestellt werden wird, der wird auf demselben aufwärts wandeln müssen. Das wird einige Anstrengung kosten, einige Überwindung, aber es wird hinführen zu dem verlorenen Gut, der menschlichen Vollkommenheit.

Je genauer wir uns den göttlichen Plan ansehen, um so mehr staunen wir ob der Vernünftigkeit und Konsequenz desselben. Jede andere als die in der Schrift angedeutete Wiederherstellungsmethode müßte zum Schaden derer ausschlagen, zu deren Gunsten das Tausendjahrreich in Aussicht genommen worden. Sehen wir beispielsweise den Fall Nero's. Nehmen wir an, derselbe würde sofort, bei seinem Erwachen vom Tode, geistiger, sittlicher und leiblicher Vollkommenheit teilhaftig: er würde sich ja garnicht wiedererkennen, noch auch würden ihn die Genossen seiner Ausschweifungen wiedererkennen. Bliebe die Annahme, daß Nero nur körperlich vollkommen, geistig und sittlich aber unvollkommen erwachte. Aber diese Annahme ist mit den Naturgesetzen unvereinbar. Charakter und Organismus sind eins; ein vollkommener Organismus hat einen vollkommenen Charakter. Wäre dem aber nicht so, so erhellt auf den ersten Blick, daß tausend Jahre eine viel zu lange Zeit Probezeit für einen vollkommenen Organismus wären. Des vollkommenen Adams Probezeit war, so weit man es aus der Schrift schließen kann, zwei Jahre (2. M. III, 6. 121 — es sollte da heißen zwei Jahre Differenz: Oktober 1872 bis Oktober 1874).

Außerdem hätte das Tausendjahrreich des Mittlers keine Existenzberechtigung, wenn die Welt vollkommen vom Tode aufwachen würde. Sie unterstände sofort

dem vollkommenen Gesetze, und da sie keine Unvollkommenheiten an sich hätte, bedürfte sie keiner Verhüllung ihrer Schäden (durch das Kleid der Gerechtigkeit Christi), so wenig als Adam vor seinem Fall derselben bedurfte. Das vollkommene Gesetz ist der Ausdruck der göttlichen Gerechtigkeit, die mit Adam vor seinem Fall zu tun hatte und mit den wiederhergestellten Menschen am Ende des Tausendjahrreichs zu tun haben wird, bevor die Welt der ewigen Gunst Gottes teilhaftig werden können.

Laßt uns nun die Schönheit und Harmonie und Vernünftigkeit und Logik der göttlichen Methode, bestehend aus der Wiederaufrichtung durch Disziplinarmittel, ins Auge fassen.

Die Menschen werden sich und andere wiedererkennen, wenn sie in den gleichen, geistigen, sittlichen und leiblichen Umständen hervorkommen, in denen sie einst in den Tod gingen. „Wie der Baum fällt, so liegt er“ und das Aufwecken oder Hervorrufen der Toten wird sein, wie wenn dem Schläfe eines Schlafenden ein Ende gemacht wird. So redet der Herr selber davon, nicht nur mit Rücksicht auf die Auserwählten, sondern auch mit Rücksicht auf die Welt, deren Wiederherstellung ein Teil des Planes Gottes ist, und deren Auferweckung daher als ein Erwachen vom Schläfe bezeichnet wird. Wie jemand, der vom Schläfe aufwacht, sich selbst wiedererkennt, sich an die Dinge vor dem Einschlafen erinnert und abgesehen von einer Kraftzunahme in denselben Umständen aufwacht, in denen er sich abends niedergelegt, so, glauben wir, wird es mit der Welt sein, wenn sie „die Stimme des Menschensohnes hören und hervorkommen wird.“

Freilich nicht so, daß ein Schwindstüchtiger ohne Lungen, ein Enthaupteter ohne Kopf hervorkommen wird u. dergl. m.; das wäre ein Widersinn. Da die Schrift uns keine Andeutung gibt in diesem Stück, so sind wir auf unser eigenes Urteil angewiesen. Wir erachten, daß die Menschen körperlich in jener Verfassung erwachen werden, in welche der Herr Jesus die Kranken versetzt, denen er aufhalf. Die Geheilten erhielten nicht völligeres Leben als sie vor ihrer Krankheit besaßen; sonst hätten sie hernach Jahrhunderte lang gelebt wie Adam; sie erhielten bloß, was die gefallene, kurzlebige Menschheit Gesundheit nennt. Dies dürfte auch der Fall der Auferweckten werden, wenn dieselbe Stimme sie aus dem Todesschlaf auferwecken wird, damit sie die Worte Gottes hören, ihnen nachkommen und so ewiges Leben erwerben möchten, Leben in körperlicher und geistiger Vollkommenheit, zu deren Erlangung aber das Tausendjahrreich mit seinen Zucht- und Gnadenmitteln bestimmt ist.

Da der Lebensfaden gerade da wieder wird aufgenommen werden, wo er im Tode fallen gelassen worden, wird die Erfahrung ihr erzieherisches Werk an dem Punkt wieder beginnen, wo es aufgehört hatte. Da werden denn die veränderten Verhältnisse ein sehr mächtiger Faktor sein, aber das können sie nur, wenn ein jeder sich selbst wiedererkennt und von dem Milieu, in dem er gelebt hat, wiedererkannt wird. Die Erfahrungen, die der Einzelne im adamischen Leben mit der Sünde und der Selbstsucht gemacht hat, werden einen Grundstock nützlicher Kenntnisse bilden, indem sie den Auferweckten dazu helfen, seine frühern Urteile zu berichtigen und den Vorteil zu begreifen, den er aus der Aufrichtung des Reiches der Gerechtigkeit und des Lebens ziehen kann,

im Vergleich zu dem, was die einstige Herrschaft des Bösen und des Todes bot. Es wird ferner von großem Nutzen für jeden einzelnen sein, daß er damit wird beginnen müssen, den Christus als seinen König und seinen Retter anzuerkennen, zuzugeben, daß er selbst unvollkommen und jeglicher Gunst unwürdig ist, und daß er damit anfangen muß, mit dem Lebengeber in Beziehungen zu treten, ehe er auf dem Hochweg der Heiligung den aufwärts führenden Lauf antreten kann. Es wird endlich zu seinem Vorteil sein, daß er selber wird müssen gehen, Schritte tun lernen zur Überwindung seiner Schwachheiten, zur Erlangung des ihm gesteckten Ziels der Wiederherstellung zur Vollkommenheit Adams.

Die so gemachten Erfahrungen werden eine vorzügliche Vorbereitung auf die Probe ausmachen, welche ein jeder, der das Ende des Tausendjahrzeitalters erlebt, alsdann zur Erweisung der Reinheit und Geradheit seines Herzens wird zu bestehen haben. Bis zu diesem Zeitpunkte werden seine Mängel ihn nicht verurteilen; denn seine Lehrer (die Überwinder des Alten und Neuen Bundes) haben selbst ihre Erfahrungen gemacht von der Macht der Sünde und der Schwachheit des Fleisches und werden ihre Forderungen den vorhandenen Kräften anpassen und so stellen, daß Fortschritte erzielt werden. Damit sie dies vermögen, haben sie eben selber vorher die großen Schwierigkeiten durchkosten und ihren Glauben und Gehorsam in denselben bewähren müssen.

Zweierlei Auferstehungen unterscheidet auch Daniel 12, 2: „Viele derer, die im Staub der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zu dauerndem Leben, die andern zu dauernder Schmach und Schande.“ Die erstern sind die Teilhaber der ersten Auferstehung und die Überwinder des Alten Bundes, die andern werden beim Erwachen gleichsam noch bis an den Hals im Tode stecken, weil noch nicht vor Gott gerechtfertigt, noch nicht zum Sohne in Beziehungen getreten. „Wer den Sohn hat, hat Leben; wer den Sohn nicht hat, wird das Leben nicht sehen.“ Die Welt im allgemeinen wird also aufgeweckt werden aus dem Todeschlaf, um zu lernen, daß Leben und Wiederherstellung für sie in Bereitschaft gehalten wird von Gott, der es beschafft hat um den Preis des Sühnopfers auf Golgatha, daß der große Lebengeber sein König-, Priester- und Lehrerammt angetreten hat mit großer Macht und Herrlichkeit, und daß sie zum Leben gelangen können, wenn sie zu diesem König in Beziehungen treten.

Zu Schmach und Schande kommen sie hervor, weil sie noch unvollkommen sein werden. Vollkommenheit ist nie schändlich, sondern immer bewunderungswürdig. Sie kommen indes nicht unvollkommen hervor, um unvollkommen zu bleiben, sondern vielmehr um vollkommen werden zu können, wenn sie es wollen, durch Unterwerfung unter die Anleitung und durch Annahme der Züchtigungen durch die Überwinder, ihre nunmehrigen Richter (Beurteiler, Belehrer).

Greifen wir wieder zum Beispiel Nero's. Wenn wir dabei bleiben, daß die Erweckung der Toten nicht beginnen wird, bevor die gegenwärtige Generation (soviel die große Trübsal davon übrig gelassen haben wird) durch das neue Reich, zu einem reichlichen Maß Erkenntnis und Gerechtigung wird gefördert haben, sehen wir ohne weiteres ein, daß Nero bei seinem Aufwachen Zustände auf Erden finden wird, die von denen, unter denen er einst „gelebt“, völlig verschieden sein werden.

Die Laster, denen er sich ergeben hatte, werden verpönt und verabscheut sein; und die er einst grausam verfolgte, werden die ersten Stellen in der neuen Gesellschaft einnehmen. Zu solchen Verhältnissen wird Nero im schärfsten Widerspruch stehen, mehr als andere, die weniger lasterhaft und verächtlich gewesen. Da er aus der Geschichte sattem bekannt ist, wird er sich der öffentlichen Verachtung preisgegeben sehen als Mörder seiner Mutter, als Verfolger der Christen usw.

Jeder gut und tugendhaft gesinnte Mensch muß einen solchen wie Nero für verabscheuungswürdig halten, und darum wird Nero beim Erwachen Schmach und Schande erdulden und sich schämen müssen. Dies wird ihn (oder soll ihn wenigstens) dazu veranlassen, sein neues Leben dazu zu benutzen, dieser Schmach und Schande zu enttrinnen und wie seine Umgebung vollkommen und bewunderungswürdig zu werden, und es wird lediglich von seinem mehr oder weniger ernstlichen Bemühen abhängen, ob und wie rasch er zur Vollkommenheit gelangt. Vor allem aus wird er die Wahrheit erkennen müssen; er wird sich selbst im wahren Lichte sehen müssen, sehen, wie so ganz anders die Überwinder des Alten Bundes sind als er, wie sie von ihrer Königswürde einen so ganz andern Gebrauch machen, als er es s. Z. getan. Er wird alsdann die Gesetze der Gerechtigkeit in ihren Wirkungen erkennen müssen, nachdem er in seinem ersten Leben erfahren, wie Sünde und Tod gewirkt. Wenn er dann in seinen schlechten Neigungen beharrt, sein Herz verhärtet, den Gehorsam verweigert, wird er mit dem zweiten Tode (bedroht und) bestraft werden, nachdem er alle Besserungsgelegenheiten, die Gott für ihn und alle seine Mitmenschen beschafft hat, unbenutzt gelassen, verpaßt haben wird.

Wird er sich aber demütigen, sein Unrecht einsehen, den Gesetzen des Reichs Gehorsam erweisen, so wird dies der erste Schritt sein, den er tut auf dem Hochweg der Heiligung, der zum vollkommenen Leben führt. Jeder Schritt vorwärts auf diesem Wege wird den Abscheu, den er seinen Mitmenschen einflößt, vermindern, sodas er sich auch weniger wird zu schämen haben. Denn wenn Freude herrscht im Himmel ob einem Sünder, der Reue zeigt und sich bessert, so wird auch sicherlich unter den gerecht gewordenen Menschen im Tausendjahrreich Freude herrschen, wenn sie Sünder von ihrem bösen Wege umkehren und dem Herrn gehorsam werden sehen. Dann wird der Abscheu, den sie vor dem Sünder empfinden, einer liebevollen Würdigung der Anstrengungen weichen, welche der Sünder macht, um gerecht zu werden. Sollte also Nero je völlig gehorsam werden und sich durch die Zuchtmittel des Reichs zum ewigen Leben führen lassen, so wird er auch der Hochachtung seiner Mitmenschen teilhaftig und seiner Vergangenheit wird nicht mehr gedacht werden, gerade wie wir jetzt ob dem Glaubenshelden Paulus den Verfolger Saulus, den „vornehmsten Sünder“, vergessen.

Bestrafung der im gegenwärtigen (adamischen) Leben begangenen Sünden.

Auf die Frage, ob Sünden, im adamischen Leben begangen, nach der Auferweckung bestraft werden, glauben wir erwidern zu sollen, daß die Gerechtigkeit die Strafe für eine jegliche Sünde bemessen wird. Adams Sünde führte eine Strafe herbei, unter deren Last die Menschheit 6000 Jahre lang gelitten und geseufzt hat. Für

diese Sünde und die daraus hervorgegangenen Schwachheiten und Gebrechen der Gesinnung hat der Bürge genug getan. Teilweise absichtliche Sünden aber werden ihre Strafe erhalten, nur sind wir nicht in der Lage, zu wissen, welches das Strafmaß und welches die Art der Strafe für absichtliche Sünden sein wird.

Darum hat uns der Herr auch ermahnt, „nichts zu richten (über nichts abzuurteilen) vor der Zeit.“ Wenn die Zeit gekommen, so werden die Heiligen zu richten haben, wie der Apostel den Heiligen in Korinth schreibt (1. Kor. 6, 2); der Herr Jesus selber wird dann der oberste Richter sein. Luk. 12, 47 und 48 erklärt der Herr, daß, wer den Willen seines Meisters kennt und nicht tut, viele Streiche leiden wird, wer aber, ohne den Willen des Meisters zu kennen, Dinge tut, die der Schläge würdig sind, wenige Streiche bekommen wird. Die Kenntnis des göttlichen Willens wird mithin das Maß für die größere oder geringere Strafwürdigkeit absichtlicher Sünden abgeben. Darum ist die Herauswahl und sind die in den Bereich ihres Lichtes Gerückten in höherem Maße verantwortlich als andere Menschen. So dürfte die Verantwortlichkeit Neros, der nicht zur Herauswahl gehörte, nicht vom Geiste gezeugt und darum weniger verantwortlich war als die Heiligen, doch dadurch in etwas gesteigert worden sein, daß er mit Heiligen in Berührung kam und ihr Licht leuchten sah.

Von etlichen Menschen gehen die Sünden voraus zum Gericht.

Bei der Besprechung der Bestrafung absichtlicher Sünden um des empfangenen Lichtes willen müssen wir im Auge behalten, was Paulus dem Timotheus schreibt: „Von etlichen Menschen . . . gehen die Sünden voraus zum Gericht; etlichen aber folgen sie auch nach.“ (1. Tim. 5, 24.) Wir wissen nicht, wieviel Strafe Nero schon für seine Sünden erlitten hat, wir wissen nicht, ob und wieviel er deretwegen körperlich oder geistig gelitten hat, darum wissen wir auch nicht, welches Strafmaß ihm in der Auferweckung noch bevorsteht. Setzen wir den Fall, er habe noch gar keine Streiche erhalten und seine Bestrafung sei gänzlich aufgeschoben worden auf den Tag des Gerichts: weissen wird er alsdann schuldig befunden werden und welches werden die Streiche sein, die er empfangen wird? Hierüber können wir nur Vermutungen aufstellen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, daß, je mehr ein Mensch dem Gewissen, dem empfangenen Licht zuwider handelt, um so größer der Schaden ist, den er an seiner Gesinnung erleidet.

Nero dürfte in sehr hohem Maße wider besseres Wissen und Gewissen gehandelt und dadurch seiner Gesinnung unermesslichen Schaden zugefügt haben. Wenn er nun mit dieser völlig verderbten Gesinnung aus dem Tode aufwacht, so können wir uns vorstellen, welche Mühe es ihn kosten wird, das Verderbte wieder gut zu machen. Jeder abwärts getane Schritt, jede Verletzung des Gewissens, jede Handlung wider besseres Wissen wird rückgängig gemacht werden müssen, um die Gesinnung wieder herzustellen. Das wird sehr viel Mühe und Anstrengung kosten, bis er, wenn überhaupt, dazu gelangt, das mutwillig Zerstörte wieder aufzubauen. Ob dies die einzige Strafe am Tage des Gerichts sein wird, können wir nicht wissen; aber es scheint uns vernunftgemäß, daß dieses Verfahren werde angewendet werden. Wir brauchen für den Augenblick nicht mehr zu wissen, da wir zuver-

sichtlich darauf zählen können, daß Strafart und Strafmaß der göttlichen Richter allen denen gerecht erscheinen werden, welche des Herrn Gesinnung haben. Wir können uns nicht vorstellen, daß unser Herr Böses mit Bösem vergelten werde, daß er mit Bönne irgend jemanden, selbst den gemeinsten Lasterer, nutzlos werde leiden lassen; aber der Strafparagraph des göttlichen Gesetzes wird stehen bleiben und dem himmlischen Gerichtshof vorschreiben, was er zu tun hat: Die Seele, die da sündigt, die soll sterben; denn der Sünde Sold ist der Tod (der zweite Tod, ferner, da die vor Gericht geforderten schon einmal gestorben sind).

„Also ist auch die (erste, vorzüglichere) Auferstehung der (besonderen) Toten.“ (1. Kor. 15, 24.)

Die Auferstehung der Herauswahl heißt „die erste“ nicht bloß im Sinne der zeitlichen Reihenfolge, sondern auch im Sinne der Rangordnung. Unter den 3 Klassen der Auferstehung zum Leben nimmt sie einen höhern Rang ein als die der großen Schar und der Glaubenshelden des Alten Testaments. Diesen dreien folgt die allgemeine Auferstehung, d. h. die Gelegenheit, vom Augenblick der Auferweckung an bis gegen das Ende des Tausendjahrreichs hin sich mit Gott ins Benehmen zu setzen, um das Zeugnis der Vollkommenheit zu erlangen. So verstanden ist die Einschaltung Off. 20, 5 (s. Band I S. 297) erträglich, indem die übrigen Toten volles Leben eben erst erhalten, nachdem sie ihre Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Dieses Emporführen aus dem Tode zum Leben ist Aufgabe der verherrlichten Herauswahl, deren Haupt und Herr zu dem Zweck alle Gewalt erhalten hat im Himmel und auf Erden.

Mit was für Leibern, mit welchen Eigenschaften werden nun die Auserwählten auferstehen?

Der Apostel sagt (1. Kor. 15, 48): „Wie der von Staub (ist, resp. war), so sind auch die, welche von Staub sind, und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen.“ Wir verstehen das so, daß die Welt, welcher die Wiederherstellung zuteil wird, sein wird, wie Adam vor seinem Fall, wie der Mensch Jesus Christus vor seiner Zeugung als Neue Schöpfung. Wir freuen uns von Herzen ob dieser herrlichen Aussicht für die Menschen im allgemeinen, wonach sie Gelegenheit erhalten sollen, völlige, vollkommene irdische Bilder ihres göttlichen Schöpfers zu werden. Aber noch mehr freuen wir uns ob den köstlichen Verheißungen, welche der Herauswahl des Evangeliumszeitalters gegeben sind, denen, die nach Gottes Vorsatz berufen sind, geistige Ebenbilder ihres Schöpfers zu werden. „Wir werden ihm (dem erhöhten Jesus) gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ Er ist ein Geistwesen, in Gleichheit der Person des Vaters, hoch erhaben über Engel, Fürstlichkeiten und Gewalten und jeden Namen, der genannt wird, mithin auch hoch erhaben über die vollkommenen Menschen. Wenn wir ihm gleich sein werden, so besagt das, daß auch wir das Bild des Vaters an uns tragen werden, den kein Mensch je gesehen hat noch sehen kann, der in einem für Menschen unzugänglichen Lichte wohnt, dem aber die Erhöhten nahen, den sie schauen können, weil sie, wie ihr Haupt „verwandelt“ sind. (1. Joh. 3, 2; 1. Tim. 1, 17; 6, 16; 2. Mos. 33, 20.)

Um jedes Mißverständnis tunlichst zu verhüten, fährt der Apostel (1. Kor. 15, 49) fort: „Wie „wir“ (d. h. die Herauswahl) das Bild dessen von Staub getragen

haben, so werden „wir“ auch das Bild des Himmlischen tragen.“ Der Apostel meint nicht, daß alle Menschen das Bild des Himmlischen in diesem speziellen Sinne tragen, d. h. sein werden, wie Er ist. Das war nicht die Absicht des Schöpfers. Er schuf den Menschen zu seinem geistigen und sittlichen Bilde im Fleisch, aus Staub, mit der Bestimmung, die Erde als Statthalter Gottes zu beherrschen (1. Mos. 1, 26—28; Ps. 8, 4—7). Die Herauswahl der Neuen Schöpfungen ist etwas von der irdischen Schöpfung gänzlich Verschiedenes. Sie werden aus der Welt herausgewählt und machen zusammen nur eine kleine Herde aus; sie sind aber zu Großem berufen, Könige Gottes zu sein und die Welt während tausend Jahren zu segnen. Für später hat Gott sicherlich weitere große, ihnen angemessene Beschäftigung für sie in Bereitschaft, möglicherweise die Erschaffung anderer Welten, die Erfüllung anderer Himmelskörper mit lebenden Wesen usw.

Einem andern Mißverständnis will der Apostel mit 1. Kor. 15, 50 vorbeugen: „Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können.“ Damit macht der Apostel eine reinliche Scheidung zwischen unserer jetzigen Lage als Fleischwesen und unserer zukünftigen Stellung als Geistwesen, indem er zu verstehen gibt, daß wir, so lange wir im Fleische sind, nicht tatsächliche Könige sein können, weil das uns bestimmte Reich ein geistiges ist. Unser Herr selbst, das Haupt, der Herzog, das Vorbild der Herauswahl, ist jenes herrliche Geistwesen, das Saulus von Tarsus auf dem Wege nach Damaskus einige Sekunden schaute (und von dem Johannes auf Patmos eine Vision hatte — d. Übers.). (1. Kor. 15, 8; Off. 1, 13—16.) Diesem werden „wir“ gleich sein, nicht Fleisch und Blut, wie die übrige Menschheit, aus der „wir“ herausgewählt sind und welche durch die Wiederherstellung vollkommene Leiber aus Fleisch und Blut und eine zum Paradies erblühte Erde zur Wohnstätte erhalten soll.

Aber der Apostel erkennt, daß es für uns schwierig sein werde, diese Wandlung der Herauswahl aus Fleischwesen zu Geistwesen völlig zu begreifen und richtig aufzufassen, daß diese Wandlung besonders schwer faßbar sein werde für die, welche leben und überbleiben würden zur Zeit der zweiten Gegenwart Christi. Es ist in der Tat leichter, sich vorzustellen, daß die im Herrn Entschlafenen mit neuen geistigen Leibern auferstehen, als wie die Wandlung der im Fleisch Lebenden zu geistigen Wesen sich vollziehen wird. Über diese Schwierigkeiten will uns der Apostel mit 1. Kor. 15, 51. 52 hinweghelfen „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: „Wir“ werden nicht alle schlafen; „wir“ werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten (siebenten) Posaune.“

Die mit dieser Stelle beabsichtigte Aufklärung ist durch die Übersetzung „entschlafen“ verdunkelt worden, welches so viel bedeutet als „sterben“. Diese Übersetzung hat einige zu der Annahme verleitet, daß „die da leben und überbleiben“, nicht sterben, sondern ohnedies verwandelt werden. So will aber der Apostel nicht verstanden sein. Was die letzten Glieder der Herauswahl voraushaben, ist, daß sie nicht, wie die Apostel und Heiligen früherer Zeiten, nach dem Sterben im Todeschlaf verharren, sondern sofort zum Leben als Geistwesen übergehen. Sterben aber werden sie gleichwohl, als geschrieben steht: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, Söhne des Allerhöchsten;

dennoch werdet ihr alle sterben wie Menschen und fallen gleich einem der Fürsten.“ (Ps. 82, 6. 7.) Die Welt stirbt wie der Fürst Adam, dessen Nachkommenschaft sie ist; die an Christum Jesum Glaubenden sterben mit dem Fürsten Jesus. (Jes. 9, 6; Apg. 3, 15; 5, 31.) Gerecht gemacht durch Sein Sühnopfer sind sie tot mit ihm als Mit-Opferer. Ihr Tod ist wie der ihres Fürsten ein Opfertod. „Wenn wir (als Fleischwesen) mit ihm tot sind, so werden wir auch (als Geistwesen) mit ihm leben.“ Aber das Sterben dieser letzten Heiligen wird nicht ein Bewußtloswerden sein, sondern ein Niederreißen der irdischen Behausung, an deren Stelle sofort die himmlische treten wird.

Die letzten Glieder, die durch den Vorhang gehen, sind also auch Teilhaber der Ersten Auferstehung. Sie müssen wie die andern den Tod schmecken, nur werden sie nicht „schlafen“, einfach deshalb, weil das Reich, auf das die andern Erben im Schlaf warten mußten, schon aufgerichtet ist. Sie werden von ihrer Tätigkeit dieses des Vorhangs sofort übergehen zur Tätigkeit jenseits des Vorhangs. (Off. 14, 14.)

Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden.

Wenn nun auch alle Erhöhten die gleiche Art Herrlichkeit ererben werden, eine himmlische Herrlichkeit, die sie von der irdischen Herrlichkeit der wiederhergestellten Menschen unterscheiden wird, so wird doch der Grad ihrer Herrlichkeit verschieden sein. In ihrer Gesamtheit werden sie leuchten wie die Sonne [der Gerechtigkeit, ihr erhöhter Bräutigam] (Matth. 13, 43), aber einzeln werden sie sich unterscheiden, wie Stern von Stern. (1. Kor. 15, 41.) Alle werden vollkommen sein, alle werden ein ungetrübtes Glück genießen, aber wie der Vater über allen steht und der Sohn über alle erhaben ist, den Vater allein ausgenommen, so wird auch unter den erhöhten Nachfolgern des Sohnes eine Rangordnung bestehen. Dies deutet der Herr an im Gleichnis der anvertrauten Pfunde. Wer mit fünf Pfunden getreu und gewissenhaft geschaltet und gewaltet hat, wird bei der Rückkehr seines Herrn besonderen Lobes teilhaftig. Wer weniger Pfunde erhalten hat, wird der bewiesenen Treue und Besessenheit gemäß belohnt werden. Wer mit einem Pfund 10 Pfunde gewonnen, wird „gesetzt werden über 10 Städte“, wer mit einem Pfund deren fünf gewann, über 5 Städte. (Matth. 25, 14—30; Luf. 19, 11—17.)

Dies darf uns nicht wundern, fintemal der Herr selbst unter den zwölf Aposteln, die er alle liebte, deren drei besonders auszeichnete, und unter diesen einen besonders „lieb hatte“. Wenn einmal das Buch des Lebens geöffnet werden und einem jeglichen sein Lohn wird, würde es uns nicht wundern, den Apostel Paulus zur Rechten und Johannes zur Linken (Matth. 10, 41) des Meisters zu sehen, diesem im Range unmittelbar folgend, und alle Glieder der kleinen Herde werden so erfüllt sein mit heiligem Geiste, daß ein jeglicher den andern höher achten wird als sich selbst, und daß kein eifersüchtiger Gedanke in ihnen aufsteigen wird, daß vielmehr alle die göttliche Entscheidung voll und ganz zu würdigen imstande sein werden.

Den Unterschied zwischen der jetzigen und der kommenden Existenz der Neuen Schöpfungen anzudeuten, sagt der Apostel: „Es wird gesät in Verweslichkeit, es wird auferstehen in Unverweslichkeit.“ Dieses „Es“ ist die Neue Schöpfung, deren Existenz begann im Augenblicke der

Weihung, der Zeugung durch den heiligen Geist, die Neue Schöpfung, welche erstarkend das Fleisch niederzuhalten und zu ihrem Werkzeug zu machen bestrebt war, die Neue Schöpfung, von der es heißt, daß sie im Fleisch wohnte wie in einem Zelt, wartend auf die himmlische Behausung, den geistigen Leib. Dieses „Es“ wird gesät in einem verweslichen Leib, während dessen Auflösung es schläft; dieses „Es“ wird überkleidet werden mit der himmlischen Behausung, dem geistigen Leib, bei der ersten Auferstehung. Diesen geistigen Leib, in welchem „Es“, „von dem noch nicht erschienen ist, was es sein wird“, auferweckt wird, bezeichnet der Apostel als unverweslich, unsterblich. Das griechische Wort „aptharsia“, das hier mit „Unverweslichkeit“ übersetzt ist, bedeutet einen gegen die Vernichtung gefeiten Zustand. Es kommt außer im Vers 42 des 15. Kap. des 1. Kor.-Br. noch in den Versen 50, 53 und 54 desselben Kapitels und Röm. 2, 7 und 2. Tim. 1, 10 vor.

Daß die Zusicherung der Unsterblichkeit, Unvergänglichkeit für die geistigen Leiber der Auserwählten etwas ganz Außerordentliches ist, des werden wir uns bewußt, wenn wir bedenken, daß ursprünglich Jehovah allein Unsterblichkeit besaß und daß er hernach unsern Herrn Jesus als Lohn für seinen Gehorsam bis in den Tod verlieh, auch Leben in sich selbst zu haben, wie er selbst (Jehovah) Leben in sich selber hat. Daß das Haupt der Herauswahl, der geliebte Sohn, an dem der Vater Wohlgefallen hatte, dieser Eigenschaft teilhaftig geworden, das ist am Ende nicht zu verwundern; ganz erstaunlich aber ist es, daß die gleiche Verwandlung den Gliedern des Leibes verheißen ist, die doch nur in Schwachheit den Fußspuren des Meisters zu folgen suchen, ob sie wohl Herrlichkeit, Ehre bei Gott und Unsterblichkeit erlangen möchten. (2. Petr. 1, 4; Röm. 2, 7.)

„Es“ wird gesät in Unehre, „es“ wird auferstehen in Herrlichkeit. Auch hier bezeichnet das „Es“ die Neue Schöpfung. Im gegenwärtigen Leben hat sie nicht Ehre vor der Welt. Diese weiß nichts davon, daß die Neuen Schöpfungen Zeugungen Gottes sind, die in der ersten Auferstehung als seine geistigen Kinder geboren werden sollen, die nur für die Dauer ihrer Entwicklung im Fleisch wohnen, um auf ihre Treue und Opferfreudigkeit hin geprüft zu werden. Jetzt sind sie freilich schon Söhne Gottes; aber wie ihr Haupt, Jesus, werden sie von der Finsternis nicht begriffen und von der Welt gering geachtet, und wegen ihrer Weihung an den Herrn können sie nicht einmal die Stellung unter den Menschen einnehmen, welche zu erwerben sie die Fähigkeiten hätten, wenn sie diese letztern in den dienst weltlicher Interessen stellen würden. Einzelne und als Körperschaft sind die Auserwählten im Fleisch nach des Apostels Erklärung in Unehre und ihr jetziger Leib ein Leib der Niedrigkeit.“ (Phil. 3, 21.) Aber es ist ihnen verheißen, daß die Unehre ein Ende nehmen, daß die ganze Herauswahl (Haupt und Leib) der Hochachtung der Engel und Menschen teilhaftig werden soll.

Die Neue Schöpfung wird ferner gesät in Schwachheit, aber auferstehen in Kraft. Diese Schwachheit bezeichnet die Unvollkommenheiten des adamischen Leibes, die jede Neue Schöpfung beklagt, und die Gott in seiner großen Güte nicht ihr, sondern dem Schaden Adams zur Last legt, während er sie (die Neue Schöpfung) nach der Reinheit ihrer Absichten beurteilt. Diese Schwachheiten werden dem herrlichen Auferstehungsleib der Neuen Schöpfungen

nicht mehr anhängen; sie werden auferstehen in Kraft, in der Kraft der Vollkommenheit, in der Kraft der Neuen Natur, in der Kraft Gottes.

Die Neue Schöpfung wird endlich gesät als fleischlicher Leib, aber auferstehen als geistiger Leib. Sie ist jetzt im Fleisch, aber durch die Gnade Gottes hat sie das Recht, ihre neue Gesinnung zu rechnen als eine Neue Kreatur und „der Zeit zu erwarten“, wo diese neue Gesinnung die Sonn' der höchsten Freud erblicken wird, wenn ihr ein für sie passender geistiger Leib zuteil werden wird. Welch eine großartige Aussicht! Ganz unsagbar für unsern natürlichen Menschen, einzig wahrnehmbar durch das Auge des Glaubens an die Verheißungen und Offenbarungen Gottes, die uns einen Einblick in die Welt des Unsichtbaren vergönnen.

Wenn aber schon der bloße Gedanke an die künftige Herrlichkeit uns hinaufhebt über die Welt, ihre Sorgen und Plagen, ihre Narheiten und Vergnügungen, was wird erst die Verwirklichung dieser Herrlichkeit sein, wenn „wir“ bei dem Herrn sein werden allezeit! Kein Wunder, daß unser Herr dem Nikodemus sagte: „Wenn ich euch das Irdische gesagt habe und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?“ (Joh. 3, 12.) Kein Wunder, daß erklärt ist, wir müßten erst vom heiligen Geiste gezeugt werden, bevor wir himmlische Dinge verstehen können. Darum wird auch unsere Befähigung, in dem uns verordneten Wettlauf zu bestehen, den Geist dieser Welt und die Ansetzungen des Widersachers zu überwinden, ohne Frage von dem Grad unseres Gehorsams gegen das göttliche Gebot abhängen, welches uns sagt, die Welt nicht lieb zu haben, jegliche Bürde und die leicht verstrickende Sünde abzulegen, die Versammlungen nicht zu versäumen, täglich in den Schriften zu forschen, mit einem Wort, alle in unsern Bereich gestellten Gnadenmittel zu gebrauchen. Wenn wir diese Dinge tun, so werden wir niemals straucheln, und es wird uns reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. (1. Joh. 3, 2, 3; Röm. 8, 17; 1. Kor. 2, 14; 1. Joh. 2, 15; Eph. 6, 10—18; Hebr. 12, 1, 2; 10, 25; Joh. 5, 29; Apg. 17, 11; 2. Petr. 1, 4—11.) —überf. v. E. P.

Lieber Bruder! Infolge Ihrer hübschen Ansichtskarte, für welche herzlichen Dank, übergab ich vorgestern abend dem Kölner Expreszug das beinahe vollendete Manuskript zum letzten Kapitel von Band 6 und lege den Rest hier bei. Der Band ist mir mit jedem Tage lieber geworden, es ist da eine reichliche Speise geboten und hoffe ich, einigen Mitpilgern auf dem schmalen Wege mit meiner Übersetzung gebient zu haben; das ist der Lohn, den ich suche, nicht der, nach dem mich gelegentlich ein Freund fragt, ob ich denn auch erhalte! Umsonst haben wir es empfangen, umsonst dürfen wir auch davon weitergeben! Es wird aber sicherlich nicht umsonst gewesen sein, wenn auch die kleine Herde der Verstehenden (Dan. 12) überaus klein ist. Ich wünschte sehr, den Band selber zu Ende zu bringen und habe deshalb dem aufsteigenden Gedanken, Sie zu bitten, nicht auf mich zu zählen, aufgegeben, und siehe da, der Gott, dem wir dienen möchten, hat es mir äußerlich und innerlich möglich gemacht.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus und in der Hoffnung, daß, der das gute Werk in uns angefangen, es auch hinausführen werde, zeichnet Ihr ergebener

E. Willibrod.

Inhaltsverzeichnis des Wachturms, Jahrgang 1904—1906.

(Ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis der Kapitel von Band VI von Millenniumstages-Anbruch befindet sich unmittelbar am Anfang eines jeden Kapitels.)

Jahrgang 1904.	Seite
Nr. 1. Die Wiederkunft unseres Herrn, Seine Parusie, Epiphania u. Apokalypse	3
Wie sollen wir wachen?	4
Die Weise dafür, daß er wieder- gekommen ist	7
Daniels „Tage des Wartens“ sind ab- gelaufen	9
Gedicht: Zum Neujahr 1904	15
Nr. 2. Hallelujah! welch ein Heiland! Christus unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Befreiung	19
Wen Gott zuvor bestimmt hat	23
Jahresbericht	24
Die Urgemeinde Christi	27
Eure Gerechtigkeit	31
Nr. 3. Ausblicke vom Wachturm	35
Der siebente Posaune	36
Der bedingungslose, mit einem Eid be- kräftigte Bund	37
Zur Chronologie der Bibel nach Tages- Anbruch	41
Die rechtmäßige Schafherde	42
Die Einweihung des Tempels	43
Moses und Elias	46
Nr. 5. Biblisch-Millenniumshoffnungen. Drei Vorträge über das 1000-jährige Königreich Christi. Beweise aus der Schrift und Weltgeschichte für das nahe Ereignis	51
Nr. 6. Der Fall Babylons, der „Christen- heit“, nebst zwei Vorträgen über das 1000-jährige Königreich Christi. Beweise aus der Schrift und Weltgeschichte für die nahen Ereignisse	67
Nr. 7. Die Lehre vom 1000-jährigen Reich Eine Verteidigung der Wahrheit	83
Die zehn Klagen Ägyptens	90
Die Stimmen der drei Zeichen	92
Gedicht: Die zehn Jungfrauen	95
Judas' Erkenntnis und Verantwortlichkeit	95
Bewahre deine Zunge vor Bösem	96
Nr. 8. Auf die Weihung folgende be- sondere Prüfungen	99
„In allen Dingen versucht wie wir“	102
„Füget zu eurem Glauben Festigkeit“	103
Jedem gemäß seinem Vermögen	104
Gedicht: Über wenigem treu	107
„In den letzten Tagen schwere Zeiten“	107
Weltweite Anarchie nach Oktober 1914	110
Wasser in Wein verwandelt	112
Nr. 9. Die Neue Schöpfung (Kap. I.) „Im Anfang“	115
Wie die Erde ihre nunmehrige Gestalt gewonnen	117
Prof. Isaac N. Bail hierüber	118
Der siebente Tag der Schöpfungswoche	122
Das große himml. u. irdische Jubeljahr	124
Prof. G. F. Wright über den mosaischen Schöpfungsbericht	124
Nähme dich des Herrn	126
Nr. 10. Heiden im Himmel?	131
Zion, fürchte nichts!	132
Aus totigem Schlamm der Sünde auf den Felsen des Heils in Christo	133
Der Messias und seine Lehre verworfen	137
Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten	140
„Der treue und kluge Verwalter“	142
Richtet vielmehr: kein Argerniß zu geben	143
Gerechtfertigt und Berufen	144
Nr. 11. Die Neue Schöpfung (Kap. II)	147
Unter welchem Namen bekannt?	153
Der Feuerofen, Weinen u. Zähneknirschen	155
Die Zeit der Ernte	158
Nr. 12. Der Herr unser Gott ist ein einiger Gott	163
Weil Jesus noch nicht verherrl. worden war	168
Die Versöhnung (Genugtuung) für d. Sünde	169
Die Wiederkunft des Herrn	172
Der Strom des lebendigen Wassers	172

Jahrgang 1905.	Seite
Nr. 1. Der Anbruch d. Millenniumstages	3
D. Berufung d. Neuen Schöpfung (Kap. III)	7
Nicht viele Große, Weiße oder Gelehrte	8
Christus unsere Weisheit	10
Christus unsere Gerechtmachung	11
Gedicht: Die große Freude	14
Nr. 2. Der 1000-jährige Gerichtstag für „Schafe“ und „Böde“	19
Das Gleichnis von d. Schafen u. Böden	23
Ein anderes Buch des Lebens	23
D. Berufung d. Neuen Schöpfung (Kap. III)	24
Die Rechtfertigung der Heiligen des Alten Bundes	24
Empfangen nicht d. Gnade Gottes umsonst	26
Christus ist uns gemacht zur Heiligung	27
Nr. 3. Die Berufung d. Neuen Schöpfung (Kap. III). (Schluß)	35
Gehelligt durch die Wahrheit	35
Rechtfertigung sollte zur Weihung führen	39
Der Schächer im Paradies	45
Interessante Fragen beantwortet	46
Nr. 4. Die Zubereitungen der Neuen Schöpfung (Kap. IV)	51
Die „große Schar“	52
„Eben hiezu habe ich dich erweckt“	54
„Die nach seinem Vorsatz berufen sind“	56
Henoch, Elias und das Todesurteil	60
Die Verantwortung u. Einrichtung Stephani	62
Nr. 5. Jerusalem droben d. goldene Stadt	67
Mit ihm, berufen, auserwählt und treu	71
D. vorherbestimmte Zahl d. Auserwählten	72
Die „klugen Jungfrauen“ gehen ein zur Hochzeit	74
Ein Gesicht über kommende Herrlichkeit	75
Der ungerechte Verwalter	77
Gedicht: Die Ernte	80
Nr. 6. u. 7. Die Organisation der Neuen Schöpfung (Kap. V)	83
Die zwölf Apostel des Lammes	87
Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen	90
Apostel, Propheten, Evangelisten, Lehrer	94
Die Frau in der Versammlung	103
Wiederherstellung, Glaubensheilungen, Ge- betsheilungen und die Gabe, gesund zu machen	105
Gedicht: — Laßt uns vorwärts gehen	110
„Unsterblichkeit“ in der ersten Kirche	110
Nr. 8. Die Himmel rollen zusammen	115
Ein protestantischer Dom in Berlin	119
Verlangen einen denominationell. Bund	120
Wiederherstellung usw. (Fort.)	121
„Unsterblichkeit“ in der 1. Kirche (Schluß)	125
Nr. 9. u. 10. Ordnung und Disziplin in der Neuen Schöpfung (Kap. VI)	131
Die Zahl und Wähl der Ältesten	133
Die Zusammenkünfte nicht versäumen	141
Der Charakter der Versammlungen	142
Leichenfeiern	146
Zehnten, Kollekten u. dgl.	149
Wiederherstellung usw. (Fort.)	152
Gedicht: Vertrau auf Gott	155
Geduld ein Charakter-Element	155
Die Stunde d. Versuchung über die Welt	157
Nr. 11. Das Gesetz der Neuen Schöpfung (Kap. VII)	163
Das Gesetz des Neuen Bundes	166
Wiederherstellung usw. (Fort.)	171
„Behüte dein Herz mit allem Fleiß“	173
„Wachet, stehet [fest] im Glauben“	174
Nr. 12. Der Sabbat oder die Ruhe der Neuen Schöpfung (Kap. VIII)	179
Das Hochzeitsfest	183
Gedicht: Gehet aus von ihr	186
Wiederherstellung usw. (Schluß)	186
Reinigung durch Fasten und Gebet	187
Demut und Sanftmut. (Bibelstudium)	190
Die drei Teile. — „Bis er kommt“	190
Eine verheimlichte Äußerung Luthers	191

Jahrgang 1906.	Seite
Nr. 1. Fröhliches Neujahr 1906	3
Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit	4
Erkenntnis. (Bibelstudium)	5
Gedicht: Neujahrsgruß	6
Das Gericht d. Neuen Schöpfung (Kap. IX)	6
Wir sollten uns selbst richten	10
Nr. 2. Weitere Bestätigungen unserer Chronologie	20
Gedicht: Jesus, ein großer Erretter	29
Der Bundesengel	29
Selbstbeherrschung. (Bibelstudium)	32
Nr. 3. Ein römischer Erzbischof	35
Lieber Abba! (Gedicht)	36
Die Taufe der Neuen Schöpfung (Kap. X)	36
„Durch einen Geist zu einem Leibe getauft“	43
Die Feuertaufe	44
Getauft für die Toten	47
Geduld. (Bibelstudium)	48
Nr. 4. Ausblicke: Die Krisis naht	51
Kirchen-Vereinigung in Großbritannien	51
Päpstliche Reformationsbestrebungen	52
Das Passah der Neuen Schöpfung (Kap. XI)	53
Das Gedächtnismahl unseres Herrn	54
„Ihr sollt recht frei sein“	61
Nr. 5. Die Erweckung in Wales	67
Osterfest. (Gedicht)	68
„Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“	68
Pflichten und Rechte der Neuen Schöpfung hinsichtlich des Ehestandes (Kap. XII)	69
Mann u. Weib nach der göttlich. Ordnung	71
Eunuchen, Jungfrauen, Celibatsigkeit	77
Nr. 6. Ausblicke: Die Erweckung in Wales	83
Astrologische Prophezeiungen	86
Palästina für die Juden geöffnet	87
„Die Erde“ bleibt ewiglich usw.	87
Tag und Stunde weiß man nicht. (Gedicht)	88
Elternpflichten d. N. Schöpfung (Kap. XIII)	88
Gerechtfertigt geborne Kinder	92
Nr. 7. Die Rückkehr aus Babylon	99
„Ihr sollt mit Freuden ausgehen“	100
Siehe, das Lamm Gottes. (Gedicht)	101
Elternpflichten der Neuen Schöpfung (Kap. XIII). (Fort.)	101
Unsere Kinder während d. großen Trübsal	105
Eine Stimme aus England	108
Josuas langer Tag	108
Nr. 8. Besondere irdische Verpflichtungen der Neuen Schöpfung (Kap. XIV)	115
„Gott preisen u. den Menschen fluchen“	122
Gedicht: Am Ziele am Ende dieser Zeit	126
Selig sein ist mehr als glücklich sein. (Die Seligpreisungen)	126
Brüderliche Freundschaft. (Bibelstudium)	128
Nr. 9. Selig sein usw. (Schluß)	131
„Geschmäht werden um Christi willen“	133
Die Feinde und die Versuchungen der Neuen Schöpfung (Kap. XV)	134
Satan, der große Widersacher	137
Legionen von Dämonen	140
Nr. 10. Ausblicke: Veränderung kirch- licher Methoden	147
Ein neuer Zyklus für die Hölle	147
Die unverständene Bibel. (Gedicht)	149
Christliche Gemeinschaft	149
Die Feinde und die Versuchungen der Neuen Schöpfung (Kap. XV). (Schluß)	151
Liebet Gerechtigkeit, haßet das Unrecht!	154
Gebet. (Bibelstudium)	160
Nr. 11. Das Erbteil der Neuen Schöpfung im gegenwärtigen Leben. (Kap. XVI)	163
Der Schächer im Paradies	166
Pauli ernstliches Verlangen	167
Die Verkürzung	169
„Bittet und ihr werdet empfangen“	170
Im Tal der Todes Schatten. (Gedicht)	174
Nr. 12. Wer ist dazu tüchtig?	179
Die Hölle steht nicht im Schöpfungsbericht	180
Das Erbteil der Neuen Schöpfung in der Auferstehung (Schluß-Kap. XVII)	180

Schriftstellenverzeichnis zu Zions-Wachturm 1904—1906,

ein praktisches Hilfsmittel zum Bibelstudium. Die angegebenen Verse werden auf den betreffenden Seiten des Wachturms entweder ganz oder zum Teil erklärt oder von dem Zusammenhang beleuchtet.

1. Mose. 1, 1 . . . 115, 04 1, 2 . . . 116, 04 1, 26-28 . . 190, 06 2, 4 . . . 19, 05 2, 4-25 . . 120, 04 2, 8 . . . 45, 05 2, 17 20, 05; 21, 06 3, 15 . . . 164, 05 3, 16 . . . 106, 06 3, 17 . . . 88, 06 5 . . . 84, 04 6 . . . 117, 04 8, 22 . . . 157, 04 9, 12-17 . . 118, 04 11, 9 . . . 76, 04 11, 26-29.32 41, 04 12, 47 . . . 41, 04 13, 10 . . . 172, 04 13, 14. 15 . . 70, 04 14 . . . 84, 04 15, 13-18 . . 41, 04 17, 4 . . . 70, 04 17, 24 . . . 41, 04 18 . . . 88, 04 18, 1. 16 . . 41, 04 19, 8. 14 . . 41, 04 22 . . . 11, 41, 05 22, 8 . . . 151, 04 22, 17 70, 04; 165, 05 24, 15. 67 . . 41, 04 25, 30 . . . 64, 04 32 . . . 88, 04 36, 1 . . . 64, 04 42, 17. 18 . . 23, 06 2. Mose. 1, 9 . . . 84, 04 2, 17 . . . 148, 05 3, 19 . . . 148, 05 4, 8. 9 . . . 92, 04 7 . . . 92, 04 7, 1 . . . 98, 05 8, 11 . . . 90, 04 9, 16 . . . 54, 05 12, 1-21 . . 123, 06 12, 19. 20 . . 187, 05 12, 40 . . . 41, 04 13, 7 . . . 187, 05 15, 26 . . . 151, 06 19, 8 . . . 38, 04 19, 15 . . . 187, 05 24, 8 . . . 38, 04 28, 41 . . . 31, 05 29, 21 . . . 31, 05 31, 13 . . . 28, 05 33, 20 . . . 189, 06 34, 33-35 . . 69, 05 40, 13. 15 . . 31, 05 3. Mose. 16, 3 . . . 184, 05 18, 5 . . . 38, 04 20, 15. 18. 25 78, 06 20, 7. 8 . . . 28, 05 23, 11 . . . 23, 06 25, 2-28 . . 58, 04 25, 9 . . . 23, 06 26, 3-11. 14-44 38, 04 26, 3-15 . . 151, 06 26, 17. 18. 24. 28 63, 04 4. Mose. 1, 45. 46 . . 84, 04 12, 3 . . . 128, 04 13, 22. 28. 33 84, 04 14, 33. 34 . . 115, 04 20, 11 . . . 92, 04 20, 18. 20. 21 64, 04 21, 5-7. 9 . . 189, 05 26 . . . 84, 04	5. Mose. 1, 10 . . . 84, 04 2, 25 . . . 84, 04 5, 8 . . . 165, 05 6, 4 . . . 163, 04 7, 1 . . . 84, 04 7, 11-15 . . 188, 05 9, 2 . . . 84, 04 15, 6 . . . 115, 06 15, 15 . . . 167, 06 18, 15 92, 04; 40, 06 18, 15. 18 . . 94, 05 20, 16 . . . 110, 06 21, 15-17 . . 54, 05 28, 1-14-61 188, 05; 151, 06 30, 15. 16 . . 167, 06 32, 4 . . . 138, 06 32, 35. 36 . . 7, 06 Josua. 4, 20 . . . 109, 06 7, 7-11. 25-26 189, 05 10, 12-14 . . 109, 06 Richter. 3, 9-11 . . . 22, 05 3, 9-15 . . . 63, 04 13 . . . 88, 04 2. Samuelis. 24, 12-15. 25 189, 05 1. Könige. 3, 11 . . . 91, 04 5 . . . 44, 04 6, 1 . . . 42, 04 6, 7 . . . 151, 04 8, 1 . . . 44, 04 8, 1-11 . . . 43, 04 17, 17-23 . . 184, 06 2. Könige. 4, 1-7 . . . 173, 06 4, 18-37 . . 184, 06 8, 17 . . . 42, 04 16, 2 . . . 42, 04 18, 1 . . . 42, 04 20, 1-7 . . . 188, 05 24, 8-16 42, 159, 04 24, 14 . . . 42, 04 25, 12 42, 159, 04 1. Chronika. 16, 31-34 . . 24, 05 2. Chronika. 5, 13 . . . 44, 04 7, 1 . . . 45, 04 10, 5-12 . . 23, 06 15, 16-18 . . 188, 05 16, 7. 10. 12 188, 05 21, 5 . . . 42, 04 24, 1 . . . 42, 04 28, 1 . . . 42, 04 36, 9. 10. 17. 21. 42, 159, 04 36, 17-21 . . 59, 04 Esra. 1, 1-11 . . . 99, 06 2, 41-65 . . 100, 06 4, 24 . . . 26, 06 5, 2 . . . 26, 06 6, 15 . . . 26, 06 7, 7 . . . 23, 06 7, 19. 20 . . 24, 06 Nehemia. 2, 1 . . . 23, 06 Esther. 4, 16 . . . 23, 06 5, 1 . . . 23, 06	Hiob. 1, 6-12 . . . 138, 06 2, 1-7 . . . 1. 8, 06 14, 4 . . . 89, 06 19, 26 . . . 46, 05 38, 4-11 . . 115, 04 38, 7 . . . 124, 04 38, 22 . . . 109, 06 Psalmen. 1, 5 . . . 6, 04 2 . . . 4, 05 2, 8 . . . 64, 04 8, 4-7 . . . 190, 06 16, 11 . . . 170, 06 17, 6 . . . 76, 04 23 . . . 35, 04 23, 1 . . . 98, 05; 7, 06 30, 5 . . . 188, 05 34, 1-9 . . . 127, 04 34, 7 . . . 5, 04 34, 13 . . . 96, 04 37, 1-2 . . . 123, 06 37, 23 . . . 125, 05 39, 12 . . . 124, 06 40, 2-3 . . . 133, 04 40, 3 . . . 137, 05 40, 7. 8 . . . 41, 06 40, 8 . . . 165, 05 40, 9 . . . 71, 05 45, 7 . . . 31, 05 45, 14 . . . 28, 05 45, 14-15 . . 30, 05 45, 16 . . . 14, 04 46, 3. 4 79, 173, 04 46, 5 . . . 4, 173, 04 49, 7 . . . 12, 05 50, 4 . . . 7, 06 51, 7 . . . 89, 06 72 . . . 88, 06 76, 10 . . . 4, 04 78, 2 . . . 94, 05 80, 15 . . . 53, 05 82, 6 . . . 14, 04 82, 6. 7 . . . 89, 04 89, 15 . . . 37, 45, 04 90 . . . 115, 04 90, 3 . . . 147, 05 90, 4 . . . 71, 04 90, 10 . . . 88, 06 91 . . . 79, 04; 76, 05 91, 7 . . . 35, 109, 04 91, 11. 11-12 43, 101, 04 95, 8-10 . . 115, 04 97, 2 . . . 37, 04; 4, 06 97, 11 . . . 89, 160, 04 98, 1 . . . 70, 04 98, 9 . . . 22, 05 100, 3 . . . 156, 06 103, 2-5 37, 188, 05 103, 14 . . . 76, 05 105, 24. 25. 27 84, 04 107, 43 . . . 137, 05 116, 12-15 . . 24, 04 116, 15 . . . 156, 06 119, 75 . . . 41, 04 119, 105 . . 62, 06 122, 1 . . . 43, 04 126, 3 . . . 99, 06 133, 1-3 . . 31, 05 136 . . . 45, 04 145, 20 . . . 147, 05 149, 9 . . . 6, 04 Sprüche. 4, 7 . . . 3, 06 4, 23 . . . 174, 05	4, 23-27 . . 173, 05 6, 1-5 . . . 117, 06 6, 6 . . . 119, 06 6, 23 . . . 62, 06 11, 15 . . . 117, 06 11, 24 . . . 151, 05 11, 25 . . . 25, 04 13, 24 . . . 90, 06 15, 3 . . . 22, 05 15, 23 . . . 145, 05 26, 32 . . . 104, 06 17, 18 . . . 116, 06 18, 24 . . . 44, 05 22, 6 . . . 89, 06 22, 26 . . . 117, 06 Prediger. 1, 4 . . . 157, 04 12, 14 . . . 22, 05 Hohelied. 2, 10 . . . 163, 04 5, 10 . . . 151, 04 Jesajas. 2, 3 . . . 63, 157, 04 5, 20 . . . 84, 05 5, 20-24 . . 157, 04 8, 12 . . . 120, 05 8, 14 . . . 102, 04 8, 20 . . . 91, 94, 05 153, 06 9, 6 88, 183, 199, 06 11, 1-9 . . . 70, 05 11, 4 . . . 80, 04 11, 9 . . . 53, 89, 04 13, 1-13. 19 75, 04 13, 2 . . . 79, 04 14, 12-14 . . 138, 06 14, 12-17 . . 140, 06 21, 11-12 . . 3, 05 25, 9 . . . 27, 05 26, 9 . . . 54, 04 28, 13 . . . 35, 04 28, 17 . . . 75, 87, 04 29, 14 . . . 128, 04 29, 18 . . . 109, 05 30, 21 . . . 11, 06 32, 16-18 . . 180, 06 33, 14 . . . 75, 04 34, 12 . . . 64, 04 34, 4 . . . 115, 06 34, 6 . . . 80, 04 34, 8 . . . 64, 80, 04 35, 1-6 . . . 109, 05 35, 4-6 . . . 165, 06 38, 5. 7. 8. 22 26, 06 40, 1. 2 . . . 69, 04 40, 51 69, 04; 76, 05 40, 11 . . . 134, 05 42, 6. 7 . . . 109, 05 42, 8 . . . 7, 06 44, 26-28 . . 99, 06 45, 4 . . . 55, 05 45, 7 . . . 189, 05 45, 18 125, 04; 88, 06 47, 1-11 . . 79, 04 48, 20 . . . 100, 06 49, 4 . . . 126, 04 49, 26 . . . 7, 06 52, 7 . . . 102, 04 53, 3 . . . 127, 06 53, 4 . . . 188, 05 53, 4. 5 70, 109, 05 151, 06 53, 10 . . . 108, 05 53, 11 . . . 124, 04 55, 2 . . . 156, 04 55, 8. 9 . . . 83, 05 55, 11 . . . 107, 05 56, 10-11 . . 135, 05 60, 2 . . . 41, 04	61 . . . 138, 04 61, 1-2 . . . 88, 05 61, 3 . . . 76, 04 61, 7 . . . 132, 05 62, 10 . . . 150, 06 63, 1-6 . . . 64, 04 63, 4 . . . 64, 80, 04 63, 9 . . . 91, 04 65 . . . 182, 186, 06 65, 20 . . . 11, 04; 22, 127, 05; 186, 06 66, 24 . . . 126, 05 Jeremias. 2, 35 . . . 67, 06 6, 16 . . . 90, 04 7, 9 . . . 75, 04 8, 20 . . . 20, 30, 06 9, 23. 24 . . 126, 04 10, 10 . . . 64, 04 16, 9-13 . . 68, 04 16, 13. 18 . . 69, 04 17, 9 . . . 131, 134, 06 19, 5 . . . 75, 04 23, 1. 2. 4 . . 134, 05 23, 28 . . . 148, 06 25, 11 42, 59, 159, 04 25, 21-33 . . 64, 04 25, 31 . . . 80, 04 29, 10 . . . 59, 04 31, 15-17 . . 149, 05 31, 29. 30 . . 22, 05 31, 33. 34 . . 166, 05 31, 34 . . . 53, 04 44, 22 42, 159, 04 49, 17 . . . 64, 04 50, 46 . . . 76, 04 51, 1. 3. 6 . . 78, 05 51, 49 . . . 76, 04 51, 24-64 . . 78, 04 Aggaelieber. 3, 33 . . . 41, 04 Hesekiel. 4, 1-8 . . . 115, 04 7, 12-27 . . 79, 04 7, 19 . . . 105, 06 18, 4 . . . 22, 05 21, 25-32 63, 64, 04 47, 1-12 . . 172, 04 Daniel. 2 . . . 7, 04 2, 28-45 . . 7, 61, 04 4, 34 . . . 63, 04 5, 25-28 . . 123, 06 7 . . . 61, 04 7, 26 . . . 78, 04 7, 27 . . . 64, 89, 04 9, 2 . . . 42, 159, 04 9, 3-21 . . . 187, 05 9, 25 . . . 24, 06 9, 25-27 . . 28, 04 23, 06 10, 2. 3 . . . 187, 05 11, 32. 35 . . 76, 04 11, 31 . . . 57, 06 12 . . . 9, 04 12, 1 64, 73, 85, 156, 04; 6, 05; 44, 06 12, 1. 2 . . . 141, 04 12, 1-3. 13 165, 06 12, 2 . . . 127, 05 188, 06 12, 4 . . . 4, 73, 88, 06 12, 9 . . . 73, 04 94, 05; 88, 05 12, 10 3, 5, 73, 105, 04; 74, 05; 124, 06 Hosea. 4, 1-3 . . . 80, 04	Joel. 2, 2 . . . 64, 04 2, 29 . . . 27, 04 Amos. 3, 2 . . . 7, 55, 04 3, 6 . . . 189, 05 5, 20 . . . 64, 04 6, 1 . . . 75, 04 8, 11 . . . 35, 04 9, 11. 12 . . 27, 05 Micha. 3, 11 . . . 135, 05 4, 4 . . . 88, 06 6, 1. 2 . . . 80, 04 Nahum. 2, 3 . . . 73, 04 Habakuk. 3, 11 . . . 110, 06 Sephania. 1, 18 . . . 105, 06 2, 3 . . . 105, 06 3, 8. 9 64, 76, 157, 04 3, 9 28, 05; 168, 06 Aggai. 1, 14. 15 . . 26, 06 2, 7 63, 142, 157, 04 Sacharia. 2, 8 . . . 76, 04 3, 1. 2 . . . 138, 06 8, 10 . . . 105, 06 8, 23 . . . 68, 04 9, 9 . . . 68, 69, 04 109, 05 9, 12 . . . 69, 04 12, 10 . . . 14, 53, 04 169, 05 Maleachi. 3, 1 . . . 31, 06 3, 16. 17 . . 166, 06 3, 17 . . . 152, 04 131, 05 4, 1 . . . 64, 04 4, 2 . . . 41, 04 Matthäus. 2, 13 . . . 76, 06 3, 6 . . . 39, 06 3, 7 . . . 184, 05 3, 11 184, 04; 44, 06 3, 12 . . . 126, 05 3, 13-4, 11 99, 04 3, 15 . . . 42, 06 4 . . . 172, 05 4, 1 . . . 137, 06 4, 2 . . . 187, 05 4, 2-4 . . . 152, 06 4, 3. 4 . . . 157, 06 4, 10 . . . 138, 06 4, 12 . . . 76, 06 4, 17-22 . . 87, 05 5, 1-16 126, 131, 06 5, 3 . . . 128, 04 5, 4 . . . 76, 04 5, 8 174, 05; 11, 06 5, 11-12 . . 55, 06 5, 14-20 . . 31, 04 5, 19 96, 04; 101, 05 5, 24 . . . 122, 05 5, 44 . . . 62, 169, 05 5, 48 . . . 9, 06 6, 9. 10 . . . 83, 04 6, 9-13 . . . 121, 05 6, 12 . . . 9, 06 6, 15 . . . 121, 05 6, 16-18 . . 187, 05 6, 19. 20. 34 117, 06
--	---	---	---	--	---

6, 20 . . . 20, 06	23, 33 . . . 179, 06	6, 20 . . . 128, 04	1, 14 . . . 169, 06	15, 16 . . . 85, 132, 05	12, 1-3 . . . 184, 05
6, 25-34 . . 170, 06	23, 37.38 . 28, 68, 04	6, 22.23 . . 125, 05	2, 1-12 . . . 112, 04	15, 16-19 . . 31, 05	12, 1-6 . . . 93, 05
6, 32 . . . 108, 05	24, 3 . . . 10, 04	6, 38 . . . 9, 06	3, 3-6 . . . 12, 88, 04	15, 18 . . . 137, 05	12, 4 . . . 60, 61, 06
7, 1.2 . . . 9, 06	24, 11 . . . 43, 04	8, 2.3 . . . 135, 05	3, 12 . . . 151, 191, 06	15, 18.19 . . 23, 04	12, 6-11 . . 154, 05
7, 14 . . . 40, 04; 29, 05	24, 15 . . . 57, 06	8, 12 . . . 137, 06	3, 13 . . . 105, 131, 04	16, 8.11 . . . 143, 06	12, 12 30, 04; 73, 06
7, 15 . . . 43, 04	24, 21 . . . 156, 04	8, 15 . . . 155, 05	46, 60, 05; 169, 06	16, 11 . . . 137, 06	13, 1-3 . . . 134, 05
7, 22 . . . 80, 139, 04	44, 120, 06	8, 17 . . . 11, 04	3, 15 . . . 127, 05	16, 12.13 . . 76, 89,	13, 2 . . . 132, 05
7, 22.23 . . 29, 153, 06	24, 21.22 . . 64, 04	8, 38 . . . 121, 04	3, 16 . . . 37, 39, 04	16, 12.13 . . 94, 05	13, 2.3 . . . 187, 05
8, 16-17 . . 189, 05	24, 24 . . . 59, 05	8, 46 . . . 109, 05	3, 19.20 . . . 75, 06	16, 13 . . . 4, 105, 04	13, 19-21 . . 42, 04
8, 17 . . . 109, 188, 05	24, 27 . . . 10, 04	9, 2-13 . . . 75, 05	3, 22.23 . . . 42, 06	16, 13 . . . 151, 06	13, 26.46 . . 184, 05
151, 155, 06	24, 31 . . . 13, 04	9, 54-55 . . 32, 05	3, 26 . . . 13, 05	16, 20 . . . 170, 06	13, 31 . . . 88, 05
8, 22 . . . 60, 05; 183, 06	24, 31.45-47 . 131, 05	10, 1-17 . . . 88, 05	3, 29 . . . 183, 05	16, 24 123, 05; 170, 06	13, 41 . . . 105, 05
8, 28-33 . . 142, 06	24, 36 . . . 71, 04	10, 18 . . . 138, 06	3, 34 . . . 43, 06	17, 3 127, 04; 127, 05	14, 10 . . . 106, 05
8, 29 . . . 172, 05	24, 37 . . . 142, 04	11, 2-4 . . . 121, 05	4, 1.2 . . . 39, 43, 06	17, 5 . . . 149, 04	14, 15 . . . 91, 05
9, 2-6 . . . 153, 05	24, 42 . . . 3, 04	11, 13 . . . 123, 05	4, 6 . . . 157, 06	17, 6-9.20.21 88, 05	14, 19-20 . . 153, 05
9, 13 . . . 8, 05	24, 45 . . . 79, 05	12, 2 10, 04; 148, 06	4, 14 . . . 173, 04	17, 6.17 . . . 31, 05	14, 23 . . . 132, 05
9, 24 . . . 64, 05	25, 1-12 . . 152, 04	12, 32 89, 04; 29, 05	4, 23 . . . 38, 05	17, 17 . . . 156, 04	15, 14-17 . . 86, 04
9, 12 . . . 154, 05	25, 1-13 . . 7, 04	12, 35-48 . . 140, 04	4, 35 . . . 79, 05	17, 20 . . . 55, 186, 06	15, 20.23-29 93, 05
9, 15 . . . 187, 05	25, 10 . . . 116, 05	12, 36 . . . 167, 06	4, 36-38 . . . 20, 06	19, 10.11 . . 156, 06	15, 32 . . . 98, 05
9, 29 . . . 25, 05	25, 14.19 . . 164, 06	12, 37 . . . 10, 04	5, 14 . . . 153, 06	19, 11 . . . 116, 05	15, 35 . . . 101, 05
9, 38 . . . 35, 04	25, 14-30 . . 104, 04	12, 47 . . . 79, 131, 05	5, 17 . . . 182, 05	20, 17 46, 05; 167, 06	16, 3 . . . 92, 05
10, 5-8 . . . 88, 05	14, 190, 06	12, 47.48 . . 189, 06	5, 22 19, 20, 26, 05	21, 25 . . . 85, 05	16, 13 . . . 173, 06
10, 23-36 . . 76, 06	25, 15 . . . 137, 05	12, 50 . . . 42, 06	5, 22-27 . . . 9, 06	Abpostelgeschichte.	16, 14.15.33 45, 06
10, 25 . . . 137, 05	25, 21-23 . . 138, 05	13, 1-5 . . . 72, 05	5, 23 . . . 169, 04	1, 2 . . . 85, 05	16, 16-19 84, 142, 06
10, 30 . . . 125, 05	25, 27 . . . 116, 06	13, 16 . . . 173, 05	5, 24 . . . 8, 05	1, 6 . . . 60, 04	16, 17 . . . 172, 05
156, 06	25, 31 . . . 89, 04	14, 1 . . . 77, 05	5, 28.29 . . 165, 06	1, 8 . . . 89, 05	16, 23-24 . . 93, 05
10, 41 . . . 190, 06	25, 31-34 . . 124, 04	14, 11 . . . 138, 05	5, 29 . . . 185, 191, 06	1, 11 . . . 167, 06	17, 11 . . . 94, 97, 05
10, 42 . . . 45, 151, 05	25, 31-64 . . 19, 24,	14, 16-24 . . 183, 05	5, 40 . . . 127, 05	1, 13 . . . 73, 05	17, 26 . . . 121, 04
20, 166, 06	25, 35-36 . . 25, 05; 14, 06	14, 17 . . . 143, 05	5, 46 . . . 92, 04	2, 4 . . . 21, 04	17, 31 19, 05; 7, 06
11, 11 . . . 67, 04	25, 41 . . . 137, 140,	14, 21-23 . . 184, 05	6, 39 . . . 8, 06	2, 7 . . . 88, 05	18, 8 . . . 45, 06
7, 25, 05	25, 46 . . . 126, 05	14, 27-28 . . 29, 05	6, 44 . . . 173, 04	2, 34 . . . 105, 131, 04	19, 1-6 . . . 29, 04
11, 14 . . . 32, 06	26, 53 . . . 178, 06	16, 1-13 . . . 77, 05	6, 45 . . . 110, 04	2, 37 . . . 169, 06	19, 6 . . . 134, 05
11, 29 . . . 128, 04	26, 53.54 . . 154, 05	16, 10 . . . 138, 05	6, 47 . . . 42, 05	2, 37 . . . 63, 05	19, 12 . . . 124, 05
12, 14 . . . 23, 06	27, 25 . . . 69, 04	16, 11.12 . . 181, 06	6, 51 . . . 182, 06	2, 37-47 . . 27, 04	19, 15 . . . 172, 05
12, 15 . . . 76, 06	27, 55.56 . . 135, 05	16, 15 . . . 35, 04	6, 53 . . . 54, 06	2, 38-41 . . 39, 06	19, 18-20 . . 142, 06
12, 20 . . . 70, 04	28 . . . 6, 04	16, 16 . . . 41, 67, 04	7, 8.30.49 . . 54, 06	2, 39 . . . 173, 04	20, 7 . . . 58, 06
12, 24-26 . . 137, 06	28, 16-19 . . 88, 05	17, 20 . . . 11, 87, 04	7, 30 . . . 60, 06	2, 41-47 . . 184, 05	20, 26-31 . . 43, 04
12, 26 153, 154, 06	28, 18 . . . 7, 06	17, 26 . . . 5, 04	7, 38 173, 04; 70, 05	2, 42.46 . . 58, 06	20, 27 . . . 87, 05
12, 47-50 . . 123, 06	28, 19 92, 05; 74, 06	17, 39.30 . . 11, 04	7, 39 . . . 12, 168, 04	3, 1-11 . . . 106, 05	20, 28 . . . 153, 04
13 . . . 5, 8, 04; 39, 06	28, 19.20 . . 45, 06	18, 1 . . . 123, 05	7, 46 . . . 126, 06	3, 15 . . . 190, 06	97, 134, 05
13, 24 . . . 147, 04	Marfus.	18, 7.8 . . . 78, 90, 04	8, 12 31, 04; 61, 06	3, 17 . . . 143, 06	20, 29 108, 04; 85, 05
13, 25.39 . . 85, 05	1, 4 . . . 43, 06	19 . . . 6, 04	8, 20 . . . 60, 06	3, 19 26, 25, 188, 05	20, 30 109, 04; 98, 05
13, 30 76, 04; 20, 06	1, 16-20 . . 87, 05	19, 11.12 . . 104, 04	8, 31-36 . . 61, 06	166, 05	20, 32 . . . 90, 04
13, 35.52 . . 94, 05	1, 16-20 . . 87, 05	19, 11-17 . . 190, 06	8, 32 . . . 97, 05	3, 19-21 41, 53, 55,	20, 33-35 . . 135, 05
13, 39 . . . 79, 05	1, 16-20 . . 87, 05	19, 12-26 . . 14, 06	8, 44 . . . 87, 04	72, 04; 3, 109, 126,	21, 10-14 . . 92, 05
13, 37-43 . . 147, 04	1, 16-20 . . 87, 05	19, 15 . . . 164, 06	137, 138, 06	173, 05	21, 16 . . . 30, 04
137, 06	1, 16-20 . . 87, 05	19, 40-42 . . 69, 04	8, 51 . . . 127, 05	3, 19-23 9, 137, 04	21, 20.25 . . 93, 05
13, 41-42 . . 155, 04	1, 16-20 . . 87, 05	19, 44 13, 159, 04	8, 56 . . . 24, 05	69, 70, 166, 05	21, 20-26 92, 93, 05
13, 43 . . . 140, 04	1, 16-20 . . 87, 05	21, 4 . . . 151, 05	9 . . . 31, 04	180, 06	22, 4 . . . 149, 05
165, 190, 06	1, 16-20 . . 87, 05	21, 19 . . . 156, 05	10, 1 . . . 150, 06	3, 21 . . . 4, 9, 04	22, 4 . . . 63, 05
13, 52 . . . 131, 05	1, 16-20 . . 87, 05	21, 24 . . . 60, 04	10, 5 . . . 77, 05	3, 22 . . . 40, 06	22, 6 . . . 165, 06
14, 15-21 31, 157, 06	1, 16-20 . . 87, 05	21, 25 . . . 64, 04	10, 5.27 . . 98, 05	3, 23 11, 04; 9, 21,	23, 11 . . . 92, 05
15, 13 . . . 86, 05	1, 16-20 . . 87, 05	21, 28 . . . 70, 04	10, 12.15 . . 43, 04	25, 127, 05; 7, 182,	24, 14.15 . . 165, 06
15, 32 . . . 124, 05	1, 16-20 . . 87, 05	21, 36 . . . 79, 107,	10, 38 . . . 109, 05	186, 187, 06	26, 3 . . . 155, 05
16, 5-12 . . 124, 05	1, 16-20 . . 87, 05	132, 04	11, 5 . . . 103, 05	4, 4 . . . 184, 04	26, 16-18 . . 138, 06
16, 23 . . . 138, 06	1, 16-20 . . 87, 05	22, 19 . . . 92, 05	11, 11 . . . 64, 05	4, 5.6.13 . . 90, 05	26, 18 . . . 88, 06
16, 27 . . . 165, 06	1, 16-20 . . 87, 05	23, 41 . . . 152, 06	11, 25 . . . 182, 06	4, 12 . . . 132, 04	26, 29 . . . 167, 06
17, 1-9 . . . 45, 04	1, 16-20 . . 87, 05	23, 42.43 . . 45, 05	11, 25.26 . . 127, 05	5, 1-11 . . . 12, 06	27, 23.24 . . 92, 05
17, 9 . . . 75, 05	1, 16-20 . . 87, 05	166, 06	165, 06	5, 29 . . . 123, 06	28, 30 . . . 168, 06
17, 12-13 . . 32, 06	1, 16-20 . . 87, 05	24, 21 45, 05; 166, 06	11, 55 187, 05; 8, 06	5, 31 169, 04; 20, 05	
17, 12-13 . . 32, 06	1, 16-20 . . 87, 05	24, 21.46 . . 23, 06	12, 5.6 . . . 135, 05	190, 06	Nömer.
17, 24-27 . . 157, 06	1, 16-20 . . 87, 05	24, 30.32.35.41-43	12, 12-15 . . 69, 04	5, 42 . . . 73, 05	1, 7 . . . 8, 05
18, 11 . . . 167, 06	1, 16-20 . . 87, 05	180, 05	12, 28 . . . 149, 04	6, 2-5 . . . 100, 05	1, 16 . . . 24, 04
18, 15 . . . 137, 05	1, 16-20 . . 87, 05	24, 34-53 . . 6, 8, 06	12, 31 137, 138, 06	6, 6 . . . 134, 05	1, 21.24.28 122, 04
18, 15-17 . . 58, 06	1, 16-20 . . 87, 05	24, 35 . . . 30, 04	13, 2 . . . 187, 06	6, 9-8.2 . . 62, 05	2, 4 . . . 155, 05
18, 15-18 . . 136, 05	1, 16-20 . . 87, 05	24, 44 . . . 107, 05	13, 29 . . . 135, 05	6, 51-53 . . 63, 05	2, 7 . . . 148, 04; 29,
18, 18 . . . 90, 05	1, 16-20 . . 87, 05	24, 44-48 . . 87, 05	14, 2 . . . 9, 168, 06	7, 4 . . . 41, 04	127, 05; 191, 06
18, 20 . . . 141, 05	1, 16-20 . . 87, 05	24, 46 46, 05; 167, 06	14, 2.3 . . . 165, 06	7, 57 . . . 20, 04	2, 15 . . . 131, 132, 04
19, 9 . . . 75, 79, 06	1, 16-20 . . 87, 05	24, 48-51 . . 88, 05	14, 3 105, 04; 8, 06	8, 1-4 . . . 184, 05	2, 16 . . . 7, 06
19, 12 . . . 77, 06	1, 16-20 . . 87, 05		14, 3.18 . . . 167, 06	8, 12-20 . . 108, 04	2, 20.21 . . 96, 04
19, 16-22 . . 118, 06	1, 16-20 . . 87, 05	Johannes.	14, 12 . . . 109, 05	106, 05	3, 1.2 . . . 54, 05
19, 24-26 . . 127, 04	1, 16-20 . . 87, 05	1 . . . 7, 06	14, 19 . . . 12, 88, 04	8, 12.35-38 . . 45, 06	3, 4 . . . 121, 04
19, 29 . . . 20, 06	1, 16-20 . . 87, 05	1, 1-3 . . . 120, 04	69, 06	8, 14 . . . 101, 05	3, 6 . . . 7, 06
20, 14 . . . 71, 05	1, 16-20 . . 87, 05	1, 3 . . . 149, 04	14, 26 . . . 89, 05	8, 17-19 . . 134, 05	3, 9.19.20 131, 04
20, 26 . . . 173, 04	1, 16-20 . . 87, 05	1, 9 . . . 89, 04	14, 30 . . . 87, 04	9, 8-18 . . . 157, 06	3, 24 . . . 13, 42, 05
20, 28 . . . 43, 04	1, 16-20 . . 87, 05	1, 11 . . . 92, 137, 04	137, 138, 06	9, 15 . . . 89, 05	3, 25.26 . . 24, 05
21, 4-9 . . . 69, 04	1, 16-20 . . 87, 05	1, 11.12 . . . 68, 04	15, 1.2 . . . 8, 06	9, 17 . . . 93, 05	3, 28 . . . 12, 05
21, 5 . . . 109, 05	1, 16-20 . . 87, 05	1, 11-13 . . . 40, 06	15, 1-6 . . . 86, 05	9, 20-29 . . 134, 05	4, 17 . . . 70, 04
22, 1-14 . . 183, 05	1, 16-20 . . 87, 05	1, 12 . . . 29, 55, 05	15, 2 . . . 153, 04	9, 34 . . . 106, 05	4, 25 . . . 13, 05
23, 1.2.3-8 93, 05	1, 16-20 . . 87, 05	1, 12.14 . . . 55, 05	15, 4 . . . 27, 05	10, 39-42 . . 87, 05	5, 1.2 . . . 12, 72, 05
23, 1-4 . . . 78, 05	1, 16-20 . . 87, 05	1, 13 152, 04; 27, 05	15, 6 . . . 107, 127, 05	10, 39-45 . . 88, 05	5, 3 . . . 45, 04
23, 11 . . . 100, 05	1, 16-20 . . 87, 05	137, 06	15, 7 27, 05; 170, 06	10, 44-48 . . 45, 06	5, 3-5 23, 04; 122, 05
23, 13-18 . . 78, 05	1, 16-20 . . 87, 05		15, 11 . . . 169, 06	11, 26 . . . 134, 05	
23, 15 . . . 6, 05	1, 16-20 . . 87, 05				
23, 27 . . . 12, 04	1, 16-20 . . 87, 05				
23, 31.32 . . 76, 04	1, 16-20 . . 87, 05				

5, 8 . . . 37, 04	13, 8 . . . 115, 06	10, 18 . . . 75, 04	3, 17 12, 88, 04; 68, 06	5, 12 . . . 9, 05	3, 11, 12 . . . 42, 06
5, 9 . . . 13, 05	14 . . . 143, 04	10, 20 . . . 141, 06	3, 18 . 171, 05; 4, 06	5, 19-21 . . . 11, 06	3, 13, 14 35, 169, 05
5, 12 . 19, 170, 04	14, 5 . . . 146, 05	11 . . . 59, 06	4, 3, 4 . . . 137, 06	5, 21 . . . 89, 04	3, 14 149, 04; 9, 05
54, 60, 05; 6, 06	14, 9 . . . 20, 05	11, 3-16 . . . 105, 05	4, 4 . 40, 52, 87, 04	5, 22 . . . 106, 05	3, 15 . . . 45, 06
5, 12-20 . 108, 05	14, 12 . . . 104, 04	11, 3-7-12 . 171, 06	141, 171, 173,	6, 1 . . . 13, 06	3, 19 . . . 152, 06
5, 12-17 . 14, 04	14, 17 . . . 89, 04	11, 8 . . . 183, 06	190, 05; 139, 143, 06	6, 3 . . . 128, 04	3, 20 . . . 167, 06
5, 18 . . . 24, 25, 05	14, 23 . . . 122, 05	11, 21-34 . . . 152, 05	4, 6 . . . 24, 52, 04	6, 6 . . . 103, 05	3, 21 . 168, 191, 06
5, 18-20 . 19, 04	15, 1-7 . . . 143, 04	11, 22 . . . 30, 04	4, 7 . 128, 151, 04	6, 7-9 . . . 126, 06	4, 7 . . . 145, 05
6, 1-2 . . . 169, 05	15, 4 . . . 57, 04	11, 23-26 . . . 56, 06	5, 06	6, 10 . 59, 136, 06	4, 8 174, 05; 122, 06
6, 3 . . . 47, 06	16, 3 . . . 104, 05	11, 27-29 . . . 58, 06	4, 12 . . . 143, 06	6, 11 . . . 157, 06	4, 11-13 . 128, 04
6, 3, 4 . . . 169, 06	16, 5 . . . 73, 05	11, 31 . . . 10, 06	4, 14 . . . 23, 04	6, 16 . . . 70, 75, 04	4, 17 . . . 151, 05
6, 3-5 29, 04; 40, 06	16, 9, 12 . . . 104, 05	12, 7 . . . 105, 04	4, 16 . . . 169, 06		
6, 4, 5, 8, 17 42, 06	16, 16 . . . 153, 04	12, 7-10 . . . 88, 05	4, 17, 18 . . . 20, 06	Epheſer.	Röſer.
6, 11 . 46, 134, 06	16, 20 . . . 138, 06	12, 7, 11 . . . 106, 05	4, 47 . . . 88, 06	1, 4 . . . 22, 40, 04	1, 11 . . . 155, 05
6, 18 . . . 64, 06	16, 23 . . . 93, 05	12, 12 . . . 151, 04	5, 1 . . . 164, 06	1, 4, 5, 11, 12 59, 05	1, 12 . . . 174, 04
6, 23 . . . 170, 04		12, 12, 13 . . . 95, 05	5, 1-10 . . . 168, 06	1, 7 . . . 41, 05	1, 13 . . . 124, 06
7 . . . 39, 04	1. Korinther.	12, 13-27 . . . 74, 04	5, 7-10 . . . 124, 05	1, 12-14 . . . 44, 06	1, 15 . 21, 115, 04
7, 1-4, 15 78, 93, 05	1, 2, 9 . . . 8, 05	12, 14-26 . . . 95, 05	5, 10 . . . 14, 06	1, 13-14 . . . 14, 04	1, 18 . . . 167, 05
7, 13 . . . 39, 05	1, 7 . . . 10, 04	12, 18 . . . 38, 05	5, 14 96, 04; 97, 05	1, 14 23, 04; 167, 06	1, 18, 19 . 148, 04
7, 25 39, 04; 62, 06	1, 12 . . . 154, 04	12, 27 . . . 40, 04	5, 16 12, 55, 71, 04	1, 18 . . . 53, 04	1, 21-23 . 134, 04
8, 1, 4 . . . 12, 05	1, 16 . . . 45, 06	12, 27-32 . . . 43, 04	5, 17 147, 153, 04	1, 21 . . . 149, 04	1, 24 56, 04; 109, 05
8, 3, 4 . . . 34, 04	1, 18-20 . . . 83, 04	12, 28, 29 . 95, 104,	131, 06	1, 22, 23 . . . 40, 04	2, 1-6 . . . 134, 04
8, 4 . . . 64, 06	1, 20-31 . 126, 04	12, 28-30 . . . 141, 05	6, 1 174, 04; 26, 05	2, 1-6 . . . 84, 05; 88, 06	2, 14 . . . 39, 04
8, 8, 9 . . . 168, 05	1, 21 19, 04; 35, 05	12, 31 . . . 96, 05	171, 06	2, 2 . . . 42, 06	2, 16, 17 92, 180, 05
8, 9 . . . 136, 05	1, 24 . . . 8, 05	13, 1 . . . 106, 05	6, 2 . . . 9, 19, 05	2, 3 . . . 173, 04	2, 17 . . . 136, 04
9, 41, 06	1, 26 . . . 74, 04	13, 1-3 88, 106, 05	6, 4 . . . 98, 05	2, 12 . 34, 173, 04	2, 18 128, 04; 31, 06
8, 10, 11 . 169, 06	1, 26-23 . 40, 04	13, 4-13 . . . 10, 06	6, 5 . . . 188, 05	2, 14 . 60, 132, 04	2, 19 . . . 27, 05
8, 11 . 70, 189, 05	1, 26-29 . 127, 04	13, 5, 6 . . . 11, 05	6, 17 . . . 120, 06	2, 19, 20 . 134, 04	3, 1 . . . 70, 06
70, 134, 06	8, 05	14, 12, 34-37 104, 06	7, 1 187, 05; 11, 06	2, 20, 22 . 89, 05	3, 3 . . . 41, 06
8, 16, 17 . 44, 06	1, 30 19, 04; 10, 05	14, 13-17 . 173, 06	7, 9, 10 . . . 28, 04	3, 1, 3-11 . 89, 05	3, 3, 4 64, 05; 165, 06
8, 17 . . 133, 168,	2, 4, 6 . 90, 94, 05	14, 18 . . . 105, 04	8, 12 . . . 22, 05	3, 3-6 . . . 83, 05	3, 4 . . . 168, 04
169, 04	2, 5-16 . . . 91, 05	14, 23-26 . 142, 05	8, 18 . . . 93, 05	3, 8 . . . 141, 06	3, 5-10 . . . 121, 06
8, 29, 109, 05	2, 9 . . . 62, 73, 06	14, 26 . . . 106, 05	8, 19 . . . 132, 05	3, 9 . . . 138, 06	3, 9, 10 . . . 169, 06
151, 191, 06	2, 9, 10 . . . 174, 06	15, 78, 04; 145, 06	10, 5 . . . 38, 05	3, 11 21, 99, 123, 04	3, 9-14 . . . 59, 05
8, 18 10, 04; 56, 06	2, 9, 10, 14 100,	15, 1 . . . 24, 04	10, 10 . . . 10, 04	3, 14-18 . 135, 04	3, 12 . . . 155, 05
8, 19 . . . 11, 04	153, 04	15, 3-8 . . . 88, 05	11, 2 . . . 151, 04	72, 05	3, 15 . . . 73, 05
8, 19, 21 41, 152, 04	2, 10-12 . 151, 06	15, 8 . . . 190, 06	167, 05; 137, 06	3, 18-19 . 53, 04	1. Jeſſalonicher.
22, 05; 54, 06	2, 10-13 4, 04; 63, 05	15, 8, 9 . . . 88, 05	11, 5, 13 . . . 87, 05	90, 05; 19, 06	1, 4, 5 . . . 59, 05
8, 19-23 . 115, 05	2, 10-14 . 53, 06	15, 19 . . . 170, 06	11, 5, 23 . 89, 05	3, 20 . . . 52, 04	1, 10 . . . 167, 06
8, 20, 23 . 42, 05	2, 13 . . . 100, 05	15, 20 46, 04; 169, 06	11, 9 . . . 135, 05	4, 1-16 . . . 96, 05	2, 4-7 . . . 98, 05
8, 21-23 24, 42, 56, 05	2, 14 13, 04; 67, 05	15, 21, 22 . 182, 06	11, 14 . 119, 137,	4, 2 . . . 128, 04	2, 11, 12 . . . 89, 04
64, 06	191, 06	15, 23 . . . 10, 04	141, 06	96, 155, 05	2, 12 . . . 9, 05
8, 22 51, 04; 56, 05	3, 3, 4 . . . 86, 05	15, 24 14, 05; 189, 06	11, 23-33 . 93, 05	4, 3 . 96, 134, 05	2, 15, 16 . 184, 05
8, 23 4, 23, 152, 04	3, 4-6 . . . 154, 04	15, 25 . . . 4, 05	11, 26 . . . 108, 04	4, 4 . . . 9, 29, 05	2, 16 . . . 44, 06
22, 56, 188, 05	3, 11 . . . 87, 90, 05	15, 25-28 . 124, 04	11, 27 . . . 188, 05	4, 4, 5 . . . 93, 05	2, 19 . . . 10, 04
8, 23, 24 . 156, 06	3, 13 10, 132, 157, 04	7, 06	11, 27, 30 . 154, 05	4, 4-6 . . . 46, 06	3, 13 . . . 10, 04
8, 24 31, 04; 83, 06	158, 05	15, 27 . . . 22, 04	12, 1-7, 12 89, 05	4, 11 . . . 34, 04	4, 3 . 32, 05; 4, 06
8, 28 32, 05; 78, 06	3, 21-23 . 104, 04	15, 29 . . . 47, 06	12, 4 . . . 89, 91, 05	4, 11, 12 . 104, 05	4, 7 . . . 9, 05
8, 28-30 24, 04; 56, 05	128, 06	15, 31 . . . 24, 04	12, 7-9 . . . 124, 05	4, 13 . . . 147, 05	4, 11 . . . 121, 06
8, 29 22, 40, 49, 04	4, 1 . . . 89, 05	15, 35-38 . 185, 06	30; 157, 06	4, 15 . . . 96, 04	4, 15 . . . 10, 04
71, 05; 63, 06	4, 1, 2 . . . 181, 06	15, 37-38 . 189, 05	12, 8-9 . . . 128, 04	4, 23, 24 . 169, 06	4, 15, 16 13, 105, 04
8, 33, 34 . 138, 05	4, 3-5 . . . 12, 06	15, 41 . . . 41, 06	12, 9 . . . 140, 154,	4, 27 . . . 137, 06	4, 16, 17 . 105, 04
8, 34 20, 04; 57, 05	4, 8-16 . . . 93, 05	15, 42 . . . 187, 05	170, 05	4, 28 . . . 157, 06	167, 06
9 . . . 69, 04	4, 13 . . . 98, 05	15, 42, 50, 53, 54	12, 14, 15 . 135, 05	4, 29 . . . 96, 04	4, 17 . . . 164, 06
9, 8 . . . 75, 04	5, 1 . . . 14, 06	191, 06	Galater.	4, 30 . . . 41, 05	5, 2-4 . 3, 72, 04
9, 13 . . . 54, 05	5, 1-13 . . . 12, 06	15, 43, 45 . 68, 06	1, 1 . . . 132, 05	5, 5 . . . 89, 04	5, 3, 4 . . . 11, 04
9, 17, 18 . 90, 04	5, 3, 4 . . . 46, 05	15, 45 . . . 12, 04	1, 8 . . . 100, 05	5, 6 . . . 109, 04	5, 4 105, 04; 74, 05
9, 18 . . . 54, 05	5, 5 . . . 138, 06	15, 45-47 . 121, 04	1, 11, 12 89, 91, 05	5, 6-17 . . . 79, 04	5, 4, 5 . . . 60, 04
9, 27 . . . 184, 05	5, 7, 8 . . . 53, 06	15, 48, 49 . 189, 06	1, 15 . . . 87, 05	5, 9 . . . 106, 05	5, 11 . . . 142, 05
9, 22 . . . 155, 05	6, 2 40, 04; 189, 05	15, 50 . . . 88, 04	2, 7, 8 . . . 92, 05	5, 22-32 . 112, 04	5, 12 . . . 98, 05
9, 27-32 . 53, 05	189, 06	15, 50-54 . 69, 05	2, 8 . . . 89, 05	72, 06	5, 12, 13 . 139, 05
10 . . . 53, 64, 04	6, 9, 10 . . . 89, 04	15, 51 . 55, 86, 89,	2, 11-14 . . . 91, 05	5, 23 . . . 105, 05	5, 13 . . . 132, 06
10, 4 39, 04; 179, 05	6, 11 . . . 134, 04	106, 04; 63, 190, 06	3, 5 . . . 89, 05	6, 10-18 . 191, 06	5, 14 . . . 10, 05
10, 14 . 24, 40, 04	6, 12 . . . 8, 06	15, 52 . . . 106, 04	3, 8 40, 04; 13, 05	6, 11 . . . 137, 06	5, 14, 15 . 138, 05
11 . 29, 53, 69, 04	6, 20 . . . 9, 05	15, 56 . . . 170, 04	3, 8, 12, 17 . 38, 04	6, 11-13 . 159, 06	5, 17 . . . 121, 05
184, 05; 40, 06	7, 3-9 . . . 78, 06	16, 2 31, 04; 81, 06	3, 15 . . . 37, 04	6, 12 . 137, 142, 06	5, 21 . . . 94, 05
11, 11-26 . 55, 06	7, 13-16 . 75, 06		3, 16, 19 . 40, 04	6, 13 . . . 74, 102,	5, 23 . . . 10, 04
11, 16-21 . 40, 06	7, 14 155, 05; 92, 06		3, 16, 29 52, 151, 04	157, 04	5, 24 . . . 152, 04
11, 22 . . . 46, 05	7, 15 . . . 93, 05		166, 05; 40, 06	59, 169, 170, 05	170, 05
11, 25 . . . 14, 04	7, 18, 19 . 92, 05	2. Korinther.	3, 17 . . . 41, 04	Philipp.	2. Jeſſalonicher.
11, 25-32 . 27, 05	7, 25-40 . 78, 06	1, 4 . . . 127, 06	3, 17-19 . 166, 05	1, 16-19; 21-24	1, 5 . . . 89, 04
11, 26-29 . 60, 04	7, 26 . . . 106, 06	1, 5 . . . 109, 05	3, 24 . . . 13, 05	167, 06	1, 7, 8 . . . 10, 04
11, 26-32 . 165, 05	8, 5, 6 . . . 163, 04	1, 11 . . . 183, 06	3, 27, 28 . 69, 06	1, 23 . 167, 168, 06	1, 9 . . . 178, 06
11, 32 . . . 55, 05	8, 6 . . . 8, 06	2, 11 . 84, 137, 06	3, 28 185, 05; 71, 06	2, 3 . . . 134, 05	1, 10 . . . 42, 05
12, 1 12, 138, 144, 04	8, 8 . . . 89, 04	2, 15-17 . 179, 06	3, 29 . 40, 70, 71,	2, 6-8 . . . 92, 04	2, 1 . . . 10, 04
26, 28, 39, 40, 157,	8, 11 . . . 93, 05	2, 16 . . . 28, 04	89, 04; 3, 47, 05	2, 8 . . . 149, 04	2, 1-8 . . . 168, 06
167, 05	9, 1 . . . 89, 05	3, 5 . . . 122, 05	147, 06	2, 12 . . . 10, 04	2, 2, 3, 5, 6 92, 05
12, 3-6 . . . 97, 05	9, 12 . . . 135, 05	3, 6 . . . 98, 05	4, 15 . . . 157, 06	2, 12, 13 . 127, 04	2, 3, 7-10 . 77, 04
12, 4, 5 . . . 151, 04	9, 25 . . . 127, 05	3, 13 . . . 69, 05	4, 26 . . . 67, 05	2, 17 . . . 167, 05	2, 8, 10, 11, 04; 7, 06
12, 7, 8 . . . 98, 05	9, 27 . 70, 134, 06		4, 28 . . . 52, 04	2, 25-30 . 158, 06	2, 8-12 . . . 90, 04
12, 9-13 . 121, 05	10, 2 . . . 40, 06		5 . . . 121, 05	2, 27 145, 05; 30, 06	2, 9, 10 . . . 137, 06
12, 17 70, 115, 119, 06	10, 11 . 73, 86, 05		5, 1 . . . 94, 97, 05	3, 2 . . . 135, 05	2, 9, 12 . . . 158, 05
12, 19 136, 05; 7, 06	10, 13 . . . 23, 04		5, 2-4 166, 167, 05	3, 8 . . . 56, 06	153, 06
13, 7, 8 . . . 123, 06	42, 122, 05		5, 2 . . . 92, 05	3, 10 . . . 183, 06	
	10, 16, 17 . 56, 06				

2, 10.11 . 103, 05	4, 8 10, 04; 165, 06	10, 26.27 74, 168, 05	5, 8 . 10, 157, 04	1. Johannes.	3, 15-20 . 79, 04
2, 10-12 . 52, 05	4, 14-17 . 108, 04	10, 26.27.31 52, 05	5, 13 . . . 152, 05	1, 1-3; . . . 115, 04	3, 16-22 . 13, 04
2, 11.12 . 35, 04	Titus.	10, 26-31 . 140, 05	5, 10 . . . 155, 05	1, 3 . . . 174, 04	3, 18 . . . 9, 04
3, 5 . . . 11, 06	1, 5 . . . 132, 05	10, 27 . . . 127, 05	5, 14 . . . 98, 189, 05	1, 7 23, 04; 13, 05	3, 20 3, 9, 10, 141, 04
3, 6 . . . 144, 06	1, 5-11 . . . 98, 05	10, 29 . . . 20, 92, 04	5, 14-16 30, 153, 06	1, 8 . . . 64, 06	3, 21 89, 106, 149,
3, 6.15 . . 93, 05	1, 9 . . . 35, 04	10, 30 . . . 7, 06	5, 20 . . . 136, 05	1, 8.10 . . . 23, 04	150, 04; 14, 06
3, 8-15 . . 154, 05	1, 11 . . . 96, 04	10, 31 . . . 27, 05	1. Petri.	1, 9 . . . 23, 04; 4, 06	5 . . . 168, 04
3, 10 . . . 157, 06	1, 12-14 . 165, 06	10, 32.33 . 22, 04	1, 2 . . . 22, 21, 04	2, 1 23, 04; 19, 05	5, 12 . . . 22, 04
3, 14.15 . 140, 05	1, 16 . . . 43, 05	10, 36 . . . 157, 05	75, 71, 05	2, 2 . . . 20, 152, 04	5, 13 . . . 125, 04
1. Timotheus.	2, 2 . . . 156, 05	10, 38 . . . 153, 06	1, 3-7 9, 05; 165, 06	51, 148, 05	6, 15-17 . 79, 04
1, 5 . . . 29, 05	2, 13 10, 04; 168, 06	10, 39 . . . 72, 73, 05	1, 4 . . . 127, 05	2, 9 . . . 5, 06	7 . . . 53, 05
1, 7 . . . 96, 04	2, 14 . . . 44, 05	10, 40 . . . 104, 06	1, 4.5 . . . 10, 23, 04	2, 15 . 136, 191, 06	7, 4 . . . 56, 05
1, 16 . . . 16, 155, 05	3, 2 136, 05; 10, 06	11 . . . 86, 04; 41, 05	1, 5 . . . 35, 04	2, 20 . . . 102, 05	7, 9 27, 05; 185, 06
1, 17 15, 04; 189, 06	3, 7 . . . 13, 05	11, 5.32-39 29, 05	1, 6.7 . . . 122, 05	2, 20.27 . 101, 05	7, 9-15 . 56, 04
1, 19 . . . 108, 04	Philemon.	11, 6 . . . 38, 143, 05	1, 7 . . . 10, 04	3, 1 . . . 135, 04	9, 73, 74, 05
1, 20 . . . 29, 138, 06	2 . . . 73, 125, 05	11, 10 . . . 67, 05	1, 10-12 . 94, 05	41, 56, 64, 06	7, 9.13-15 41, 04
2, 4 . . . 20, 32, 04	3, 4 . . . 94, 05	11, 15 . . . 38, 04	1, 11 . . . 109, 05	3, 2 13, 52, 55, 71,	30, 05
2, 4-6 . . . 40, 95, 04	7, 16 . . . 93, 05	11, 35 . . . 27, 05	1, 12 . . . 91, 05	88, 04; 89, 05	7, 14 . . . 46, 05
2, 5.6 . . . 45, 05	29, 30 . . 125, 05	11, 39 . . . 60, 05	1, 13 . . . 10, 31, 04	11, 69, 181, 189, 06	8, 7 . . . 109, 06
166, 06	Hebräer.	11, 39-40 67, 86, 04	42, 05; 165, 06	3, 2.3 . . . 20, 04	10, 7 . . . 169, 04
2, 6 . . . 43, 04	1, 4 149, 169, 04	11, 40 . . . 41, 04	1, 15.16 . . 20, 04	167, 05; 191, 06	11, 17 . . . 89, 04
21, 148, 05	1, 6 . . . 168, 169, 04	12 . . . 171, 04	9, 92, 05	3, 3 7, 44, 70, 143,	11, 18 . . . 7, 06
2, 7 . . . 132, 05	1, 14 . . . 5, 04	12, 1 . . . 169, 05	1, 16 . . . 32, 05	187, 05	11, 19 . . . 109, 06
2, 11.12 104, 105, 05	2, 3 . . . 7, 05	12, 1.2 . . 35, 05	1, 17 . . . 8, 06	3, 5 . . . 169, 04	12, 9.12 . 137, 06
3, 1-7 . . . 98, 05	2, 5 . . . 137, 140, 06	12, 2 . . . 149, 04	1, 19 . . . 23, 04	3, 8 23, 04; 63, 06	13, 15 . . . 52, 06
3, 6.7 . . . 137, 06	2, 9 45, 05; 166, 06	12, 5-11 . 152, 05	1, 22 . . . 44, 05	3, 8-10 . . . 137, 06	13, 15-17 . 159, 04
3, 8-13 . . 134, 05	2, 11 . . . 40, 04	12, 7-8 . . 90, 06	2, 5 . . . 151, 173, 04	3, 9 72, 05; 64, 06	14 . . . 136, 04
4, 1 90, 04; 171, 05	75, 93, 05	12, 8 . . . 45, 04	83, 05	3, 9.10 . . . 12, 06	14, 1 . . . 56, 05
141, 06	2, 14 . . . 173, 05	12, 10 . . . 20, 04	2, 5.6 . . . 90, 05	3, 13 23, 04; 137, 05	14, 13 14, 106, 04
4, 3 . . . 77, 06	7, 137, 140, 06	12, 12 . . . 191, 06	2, 9 . . . 70, 04; 9, 97,	3, 14-16 . 57, 06	14, 18-20 . 80, 04
4, 10 . . . 20, 04	2, 17 . . . 149, 04	12, 2 . . . 149, 04	137, 05; 19, 06	3, 16 . . . 32, 45, 05	14, 14 . . . 190, 06
4, 11 . . . 100, 05	2, 17.18 . 42, 05	12, 5-11 . 152, 05	2, 11 . . . 124, 06	19, 51, 06	14, 19 . . . 86, 05
4, 14 . . . 134, 05	3, 1 . . . 149, 04	12, 7-8 . . 90, 06	2, 16.17 . 123, 06	3, 17 . . . 30, 04	15 . . . 91, 04
5, 1 . . . 94, 05	3, 8.9 . . . 19, 05	12, 8 . . . 45, 04	2, 25 . . . 98, 05	4, 1 . . . 94, 132, 05	15, 1 . . . 54, 05
5, 8 70, 117, 122, 06	3, 5 46, 04; 55, 05	12, 10 . . . 20, 04	3, 1-6 . . . 73, 06	153, 06	15, 2-4 . 71, 94, 04
5, 13 . . . 121, 06	40, 06	12, 14 . . . 20, 04	3, 4 . . . 169, 06	4, 9.10 . . . 37, 04	15, 3 . . . 136, 05
5, 14 . . . 106, 06	3, 15 . . . 9, 05	12, 20.21 . 20, 05	3, 15 . . . 101, 05	4, 20 . . . 141, 05	15, 3.4 45, 124, 04
5, 14.15 . 138, 06	4 . . . 56, 04	12, 22 . . . 67, 05	3, 18 . . . 12, 88, 04	4, 20.21 . 161, 05	16, 4 . . . 75, 04
5, 17 . . . 98, 05	4, 1-11 . . 182, 05	12, 23.24 . 7, 06	68, 06	5, 4 . . . 38, 143, 05	16, 7 . . . 187, 06
5, 19 . . . 137, 05	4, 6 . . . 170, 06	12, 24 . . . 58, 06	3, 20 . . . 137, 06	159, 173, 06	16, 19 . . . 78, 04
5, 20 . . . 139, 05	4, 12 . . . 32, 63, 05	12, 26-29 . 75, 04	4, 12 . . . 22, 04	5, 7 . . . 85, 05	16, 21 . . . 109, 06
5, 22 . . . 134, 05	4, 15 . 109, 188, 05	12, 29 . . . 178, 06	122, 144, 157, 05	5, 12 . . . 29, 04	17 . . . 75, 04
5, 23 . . . 124, 05	4, 15.16 . 42, 05	13, 2 . . . 117, 06	4, 13 . . . 10, 04	13, 43, 05; 182, 06	17, 1-5 . . . 76, 04
158, 06	171, 06	13, 4 . . . 106, 06	4, 13-16 . 125, 05	5, 14 . . . 25, 05	17, 2-6, 18 77, 79, 04
5, 24 . . . 22, 05	4, 16 . . . 37, 121, 05	13, 17 . . . 43, 04	4, 15 . . . 121, 06	5, 16 52, 140, 153, 05	17, 14 . . . 71, 05
189, 06	12, 170, 06	171, 05	4, 16 . . . 132, 06	5, 18 . 64, 131, 06	18 . . . 75, 04
6, 2-5 . . . 100, 05	5, 2 42, 05; 151, 06	13, 20.21 . 20, 04	4, 17 132, 04; 8, 06	5, 18.19 . 21, 05	18, 2.4 . 13, 74, 04
6, 4 . . . 10, 06	5, 4 . . . 24, 152, 04	13, 21 . . . 171, 05	5, 1 . . . 10, 43, 04	138, 06	18, 4 121, 186, 05
6, 4-6 . . . 12, 06	9, 27, 05	13, 22 . . . 171, 05	97, 05	5, 19 . . . 88, 06	100, 154, 159, 06
6, 12 . . . 9, 05	5, 8 . . . 62, 06	Jakobus.	5, 1-3 . . . 93, 98, 05	2. Johannes.	18, 7 . . . 77, 79, 04
6, 14.15 . 10, 04	5, 12 . . . 101, 05	1, 2 . . . 157, 05	5, 3 96, 04; 31, 06	1 . . . 97, 05	18, 8 . . . 78, 79, 04
19, 05	6, 4-6 . . . 95, 04	1, 2-14 . . 122, 05	5, 5.6 . . . 127, 04	8-11 . . . 43, 04	18, 21 . . . 78, 04
6, 16 . . . 189, 06	140, 168, 05	1, 5 . . . 124, 05	8, 05	9-11 . . . 140, 05	19, 1.2 . . . 78, 04
6, 17 . . . 128, 06	144, 180, 06	1, 5 . . . 124, 05	5, 6 . . . 127, 06	10-11 . . 109, 04	19, 6.7 . . . 30, 05
6, 17-19 . 30, 04	2. Timotheus.	1, 5 . . . 124, 05	5, 8 . . . 137, 06	Judas.	19, 7 40, 04; 70, 05
1, 6 . . . 134, 05	6, 4-9 . . . 52, 05	1, 5-8 . . . 174, 06	2. Petri.	1 . . . 52, 05	137, 06
1, 8-10 . . . 24, 04	6, 6 . . . 73, 05	1, 12.13 23, 100, 04	1, 3 . . . 9, 73, 05	3 . . . 144, 06	19, 11-16 . 80, 04
1, 10 127, 05; 191, 06	6, 10 . . . 125, 05	1, 18 20, 05; 64, 06	1, 4 12, 14, 22, 52,	6 . . . 137, 140, 06	19, 20 . . . 178, 06
1, 12 133, 04; 165, 06	6, 12 . . . 155, 05	1, 22-25 . 143, 05	70, 72, 148, 04	9 136, 137, 138, 06	20, 2.3.10.14 137, 06
1, 15 . . . 132, 05	6, 17.18.20 51, 89, 04	1, 25 40, 04; 171, 05	71, 05; 191, 06	10, 11.16 . 52, 05	20, 3 . . . 87, 04
2, 12 . . . 42, 06	6, 19 . . . 55, 89, 04	2, 5 40, 74, 89, 04	1, 4-11 . . 174, 04	14, 15 . 24, 52, 05	20, 4 . . . 84, 125, 05
2, 16-18 . 108, 04	7, 25 23, 04; 41, 05	2, 13 . . . 14, 131, 06	191, 06	20 . . . 52, 142, 05	7, 54, 06
2, 17 . . . 29, 06	7, 25.26 . 42, 05	2, 15.16 . 30, 04	1, 5-10 . . . 11, 06	Offenbarung.	20, 5 . . . 189, 06
2, 17.18 . 85, 05	7, 27 . . . 28, 05	2, 19 . . . 142, 06	1, 10 . . . 71, 05	1, 1 71, 04; 88, 06	20, 6 31, 04; 182, 06
2, 19 . . . 152, 04	8, 3 . . . 28, 05	2, 25 . . . 13, 14, 05	1, 10.11 89, 153, 04	1, 7 . . . 15, 04	20, 7.8 . . . 23, 05
2, 22 . . . 44, 05	8, 5 . . . 67, 04	3 . . . 122, 06	57, 05; 174, 06	1, 13-16 . 190, 06	20, 7-9 . . . 30, 05
2, 25 . . . 128, 04	8, 5-13 . . 31, 06	3, 1 . . . 101, 104, 05	1, 11 . . . 51, 53, 05	1, 13-18 . 68, 06	20, 8.9 . . . 11, 04
2, 26 . 137, 143, 06	8, 11 . . . 166, 05	3, 1-13 . . 96, 04	1, 16-18 . 46, 04	1, 14.15 . 169, 06	20, 9 . . . 178, 06
3, 1 . . . 107, 04	9, 4 . . . 44, 04	3, 8-16 . . 11, 06	75, 05; 169, 06	2, 1.8.12.18 105, 05	20, 10 140, 178, 06
3, 1-5 . . . 158, 05	9, 9 . . . 70, 04	3, 9 . . . 122, 06	1, 19 . . . 46, 04	2, 3 . . . 9, 06	20, 10.14.15 178, 06
3, 4 . . . 28, 04	9, 12 . . . 41, 05	3, 17 . . . 160, 04	1, 20 . . . 90, 05	2, 7 . . . 167, 06	20, 11 . . . 23, 05
3, 5 108, 04; 98, 05	9, 14 13, 28, 186, 05	11, 116, 05	2, 1 . . . 96, 04	2, 10 23, 04; 74, 05	20, 12 . . . 25, 05
3, 8 . . . 94, 04	9, 15-16 . 8, 05	3, 124, 06	85, 185, 05	44, 137, 06	20, 14.15 . 126, 05
3, 10 . . . 156, 05	9, 19 . . . 38, 04	4, 2.3 . . . 123, 05	2, 1.2 . . . 43, 04	2, 11 . . . 54, 06	21 . . . 87, 167, 05
3, 12 . . . 171, 04	9, 22 . . . 29, 94, 04	170, 06	2, 2 . . . 98, 05	2, 18 . . . 169, 06	21, 2-14 . 67, 05
55, 143, 06	10, 1 56, 67, 136, 04	4, 6 . . . 127, 06	2, 4 . . . 140, 06	2, 26-27 6, 64, 89, 04	21, 4 . . . 109, 05
3, 15-17 . 110, 04	10, 7 . . . 41, 06	4, 7 . . . 137, 06	2, 10-22 . 52, 05	2, 27 . . . 61, 04	88, 137, 06
3, 17 12, 04; 87, 05	10, 16-29 . 20, 05	5, 1 . . . 58, 157, 04	2, 3.4 . . . 10, 04	3, 1.7.14 105, 05	21, 5 . . . 126, 05
4, 1 . . . 10, 89, 04	10, 17-22 . 171, 06	148, 06	2, 21 . . . 144, 06	3, 5.11 . 28, 51, 05	21, 9.10 . 75, 04
4, 2 . . . 100, 05	10, 20 . . . 67, 04	5, 1-6 . . . 64, 04	3, 4 6, 61, 159, 04	3, 7.8 . . . 20, 06	67, 69, 05
4, 3.4 . . . 96, 109, 04	10, 22 . . . 186, 05	5, 1-9 . . . 90, 04	3, 8 71, 115, 170, 04	3, 10 . . . 155, 05	22 173, 04; 69, 05
135, 05	10, 24 141, 142, 05	5, 7 . . . 10, 04	21, 60, 148, 05	3, 11 10, 74, 186, 05	22, 3 . . . 88, 06
4, 7.8 . . . 105, 04	10, 25 141, 181, 05	5, 7.8 123, 165, 06	3, 13 . . . 88, 137, 06	3, 12 . . . 30, 67, 05	22, 12 . . . 65, 06
	123, 191, 06		3, 15 . . . 89, 05	3, 14 . 21, 115, 04	22, 17 172, 04; 149, 05